»» Geschäftsbericht 2012

Bank aus Verantwortung

KFW IPEX-Bank

2012

Kennzahlen

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes[1] nach Geschäftssparten	2012 Mrd. EUR
Maritime Industrie	14,2
Luftfahrt und Schienenverkehr	11,3
Energie und Umwelt	10,9
Grundstoffindustrie	7,7
Transport- und soziale Infrastruktur	7,3
Industrie und Services	6,7
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	2,7
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	0,2
Gesamt	**61,0**

[1] Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank GmbH

Kennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH

	2012 Mrd. EUR	2011 Mrd. EUR
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	46,3	46,4
Kreditvolumen	29,1	29,4
Eventualverbindlichkeiten	2,1	2,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5,9	5,5
Treuhandvermögen	23,0	22,6
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	54,3	54,2
Bilanzielles Eigenkapital	3,1	2,6
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	6,7	5,6
Ergebnisse	**Mio. EUR**	**Mio. EUR**
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	264	258
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	–244	–34
Jahresüberschuss	17	30
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	298	623
Zahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung)	**558**	**531**

»» Bank aus Verantwortung

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Export- und Projektfinanzierungen strukturieren wir maßgeschneiderte Kredite für Investitionsgüter und Dienstleistungen, wirtschaftliche und soziale Infrastrukturvorhaben sowie internationale Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz.
Damit unterstützen wir unsere deutschen und europäischen Kunden, sich im globalen Wettbewerb erfolgreich zu behaupten, sichern darüber hinaus Wachstum und Beschäftigung, sorgen für die lebenswichtigen Verbindungen unserer globalisierten Gesellschaft und erhalten die Lebensgrundlagen für künftige Generationen.

KfW IPEX-Bank

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Wir sichern Internationalisierung	**10**
Exportfinanzierung	10
Umwelt- und Klimaschutz	16
Infrastruktur	22
Geschäftsentwicklung	**26**
Operative Geschäftstätigkeit	27
Personalarbeit	30
Geschäftsjahr 2012 der KfW IPEX-Bank GmbH	**32**
Lagebericht	32
Jahresabschluss	56
Anhang	60
Bestätigungsvermerk	76
Corporate Governance Bericht	77
Bildverzeichnis	84
Impressum	85

››› Unser Ziel ist es, die Internationalisierung und die Wettbewerbsfähigkeit von deutschen und europäischen Exportunternehmen zu sichern und auszubauen.

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt ein für die KfW IPEX-Bank ebenso wie für viele unserer Kunden herausforderndes Jahr 2012. Die Weltkonjunktur verlor aufgrund der schwachen Entwicklung in den Industriestaaten im Laufe des Jahres an Schwung, die Entwicklungs- und Schwellenländer als wichtige Absatzmärkte der heimischen Exportwirtschaft wuchsen weniger dynamisch als in früheren Jahren und dem Finanzierungsbedarf stand ein rückläufiges Kreditangebot gegenüber.

Aber gerade angesichts dieser weiterhin angespannten Rahmenbedingungen haben wir konsequent an unserem Kurs festgehalten, die deutschen und europäischen Exportunternehmen im globalen Wettbewerb zu unterstützen, sie als leistungsfähiger Projekt- und Exportfinanzierer zu begleiten.

Gleichzeitig konnten wir, wo erforderlich, durch unser aktives Management bestehender Kredite gemeinsam mit den Kunden Lösungen erarbeiten, die für alle Beteiligten tragfähige Perspektiven eröffneten. Vor allem unser starkes Engagement in der maritimen Industrie ist ein deutlicher Beleg dafür, dass wir dieser wichtigen Branche der deutschen Industrie unverändert als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Hier wie auch in anderen Bereichen haben wir mit unserem langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsansatz ein überzeugendes Beispiel dafür gegeben, dass sich die Existenzberechtigung der Banken zu einem wesentlichen Teil aus ihrer Verantwortung gegenüber der Realwirtschaft ableitet.

Verantwortung für die Exportwirtschaft zu übernehmen bedeutet für die KfW IPEX-Bank darüber hinaus, aktiv daran mitzuwirken, die Rahmenbedingungen für den Außenhandel – sowohl für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen als auch gezielt für mittelständische Zulieferer – weiterzuentwickeln und zu verbessern. Aufgrund unserer fundierten Kenntnisse im Bereich Exportfinanzierung und der langjährigen Erfahrung mit Exportkreditgarantien haben wir uns in Fragen der Außenwirtschaftsförderung für Politik und Verbände als geschätzter Gesprächspartner und Ratgeber etabliert.

In besonderer Weise unterstützen wir jene Projekte und Exportvorhaben, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Als einer der Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit haben wir bereits im Jahr 2000 eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie für unsere Finanzierungsprodukte eingeführt. Seit 2008 zählt die KfW IPEX-Bank gemeinsam mit weiteren über 70 internationalen Kreditinstituten zu den sogenannten Äquator-Banken, die sich den Equator Principles Financial Institutions (EPFI) zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen verpflichtet haben.

Harald D. Zenke (Sprecher)

Markus Scheer

›› Verantwortung für die Exportwirtschaft bedeutet für die KfW IPEX-Bank nicht nur, Großunternehmen und Mittelständlern als leistungsfähiger und verlässlicher Finanzierer zur Seite zu stehen. Diese Verantwortung beinhaltet auch, aktiv an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Exportunternehmen im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen mitzuarbeiten.

Harald D. Zenke
Sprecher der Geschäftsführung
der KfW IPEX-Bank

Wir sind stolz, dass wir mit unserer Arbeit nicht nur zum Erhalt und Ausbau der inländischen Wirtschaftskraft und Beschäftigung, sondern darüber hinaus auch zur Verbesserung insbesondere der ökologischen Lebensbedingungen in den Zielländern der Exporte beitragen. Dank des großen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unseres langfristigen Ansatzes sowie einer vorausschauenden Risikopolitik konnten wir diesem Auftrag im Jahr 2012 außerordentlich erfolgreich gerecht werden.

Auch im Hinblick auf die Kapitalanforderungen nach Basel III ist die KfW IPEX-Bank gut aufgestellt. So haben wir bereits 2011 Maßnahmen eingeleitet und 2012 weitergeführt, um die Kapitalstruktur der Bank entsprechend anzupassen.

Das von der KfW IPEX-Bank verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung erzielte im Jahr 2012 mit einem Neuzusagevolumen von 13,4 Mrd. EUR trotz eines schwierigen Umfelds wieder das Vorjahresniveau. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen trugen insbesondere die Geschäftssparten Maritime Industrie (2,5 Mrd. EUR), Energie und Umwelt (2,1 Mrd. EUR) sowie Industrie und Services (2,1 Mrd. EUR) zum Gesamtergebnis bei. Die Zusagen der Sparte Maritime Industrie bestanden zu einem erheblichen Teil aus Finanzierungen für Kreuzfahrtschiffe und Investitionen der Offshore-Industrie. Das operative Geschäftsergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung der KfW, das durch die KfW IPEX-Bank verantwortet wird, lag 2012 mit 646 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Die Krise im Bereich der Handelsschifffahrt führte im Berichtsjahr zu überdurchschnittlichen Belastungen im Bewertungsergebnis, sodass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 307 Mio. EUR belief.

Christian K. Murach

Christiane Laibach

Das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung konnte 298 Mio. EUR zum Konzernergebnis der KfW beitragen, damit trotz widriger Umstände seine Rolle als wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe bestätigen und einen aktiven Beitrag zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW leisten.

Relativ stärker von der Krise im Handelsschifffahrtsbereich betroffen als das gesamte Geschäftsfeld war die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der ausschließlich die Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind: Das operative Ergebnis lag zwar ungefähr auf Vorjahresniveau, wurde jedoch durch die notwendige Risikovorsorge fast vollständig aufgewogen, sodass im Geschäftsjahr 2012 mit 20 Mio. EUR lediglich ein leicht positives wirtschaftliches Ergebnis ausgewiesen wurde.

Unser Ziel bleibt für die Zukunft, in einem weiterhin anspruchsvollen konjunkturellen und von Wettbewerb geprägten Umfeld unsere Marktposition als erfahrener und leistungsfähiger Spezialist sowie verlässlicher Partner in der Projekt- und Exportfinanzierung dauerhaft zu stärken und auszubauen.

Für 2013 planen wir ein Neuzusagevolumen auf Vorjahresniveau. Um das Engagement der KfW IPEX-Bank bei bestehenden und neuen Kundengruppen weiter auszubauen, sind für dieses Geschäftsjahr als Ergebnis unseres fortlaufenden Strategieprozesses sowohl die Verstärkung unserer Vertriebsaktivitäten, die Weiterentwicklung des Produktportfolios als auch eine stärkere Präsenz in wichtigen Auslandsmärkten geplant. Der Finanzierungsbedarf der deutschen Exportwirtschaft steht dabei für uns weiterhin im Fokus.

Entscheidende Voraussetzung für all dies sind die Einsatzbereitschaft und das Engagement sowie die große Expertise und Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sie sind das eigentliche Kapital der Bank. Und mit Blick auf die absehbaren demografischen Entwicklungen wird ihre langfristige Bindung ans Unternehmen immer wichtiger. Daher sind wesentliche Elemente unserer Human-Resources-Strategie, sie zu fördern und zu unterstützen sowie unser Arbeitsplatzangebot familienfreundlich auszurichten. Weiterhin steht die Ausbildung und Qualifikation junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem besonderen Fokus. Unser Traineeprogramm eröffnet Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge vielfältige Möglichkeiten.

Christiane Laibach | **Christian K. Murach** | **Markus Scheer** | **Harald D. Zenke** (Sprecher)

Vertrauensvolle Zusammenarbeit in einer neuen Struktur

Bericht des Aufsichtsrats 2012

Im Geschäftsjahr 2012 haben verschiedene Veränderungen innerhalb unseres Gremiums stattgefunden. So ging im März die erste Amtszeit des Aufsichtsrats zu Ende und im Juni wurde das Gremium durch die Einführung des mitbestimmten Aufsichtsrats um drei Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft der KfW IPEX-Bank GmbH vergrößert. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und sich mit ihr beraten. Wir waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt. Auch war das Geschäftsjahr 2012 geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Sie hat den Aufsichtsrat aus seiner Sicht fortlaufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank GmbH unterrichtet.

Die Aufsichtsratssitzungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsführung berichtete jeweils über die laufende Geschäftsentwicklung, über aktuelle Themen sowie über die Neugeschäftsplanung und stellte die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Quartalsabschlüsse vor.

Die erste Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 fand am Vormittag des 19.03.2012 statt. Nach dem Bericht des Prüfungsausschusses haben wir den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr geprüft und beschlossen, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – vorbehaltlich der Bestellung als Abschlussprüfer durch den Gesellschafter – den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2012 zu erteilen, sowie den Leistungsinhalt der Prüfung festgelegt. Wir verabschiedeten den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht mit der Entsprechenserklärung. Nach dem Bericht des Präsidialausschusses empfahlen wir dem Gesellschafter, den Geschäftsführervertrag von Frau Laibach um weitere fünf Jahre zu verlängern sowie die auf Basis der Gesamtzielerreichung ermittelte leistungsorientierte Tantieme der Geschäftsführung für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen, und nahmen, wie im Rahmen der letzten Aufsichtsratssitzung 2011 gewünscht, die überarbeiteten individuellen Ziele der Zielvereinbarungen von Frau Laibach und Herrn Zenke zur Kenntnis. Zusätzlich stimmten wir im Wege eines Vorratsbeschlusses der Ausweitung der laufenden Durchführung von Einlagengeschäft der KfW IPEX-Bank GmbH mit Nichtbanken zu. Wir nahmen die Berichterstattung zu den Rückmeldungen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats zur Kenntnis und beschlossen – unter Bezug auf das insgesamt positive Ergebnis –, die Selbstevaluation künftig nur noch alle zwei Jahre durchzuführen, und nahmen den konzeptionellen Ansatz der Restrukturierungseinheiten der KfW IPEX-Bank GmbH, den wir am Beispiel des Schiffsportfolios erörterten, sowie den Bericht des Kreditausschusses zur Kenntnis.

Mit der Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 durch die Gesellschafterversammlung am frühen Nachmittag des 19.03.2012 wurde die Amtszeit des bisher amtierenden Aufsichtsrats beendet und alle bisherigen Mitglieder des Gremiums erneut zu Aufsichtsräten der Gesellschaft bestellt. In der im unmittelbaren Anschluss stattfindenden konstituierenden Sitzung des neu bestellten Aufsichtsrats wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats – Herr Dr. Kloppenburg – erneut in diese Funktion gewählt. Im Anschluss daran wurden die Mitglieder der Ausschüsse, die jeweiligen Vertreter sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse durch den Aufsichtsrat bestellt.

Aufgrund des dauerhaften Überschreitens der Mitarbeiterzahl der Gesellschaft von 500 wurde in einer Gesellschafterversammlung am 08.05.2012 der Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH an die Anforderungen des Drittelbeteiligungsgesetzes angepasst und der mitbestimmte Aufsichtsrat eingeführt. Damit endete die Amtszeit des seit dem 19.03.2012 bestehenden Gremiums.

In der Sitzung am 05.07.2012 trat dann zum ersten Mal der mitbestimmte Aufsichtsrat zusammen. Das Gremium besteht seither aus 6 Anteilseignervertretern, die in der Gesellschafterversammlung am 08.05.2012 bestellt wurden, und aus 3 Mitgliedern der Arbeitnehmer, die mit Wirkung zum 13.06.2012 von der Belegschaft der KfW IPEX-Bank GmbH gewählt wurden. In der Sitzung wurden Herr Dr. Kloppenburg zum Vorsitzenden und Herr Loewen zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt sowie die Mitglieder der Ausschüsse, ihre jeweiligen Vertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse durch den Aufsichtsrat bestellt. Wir wurden über den aufgrund der Einführung des mitbestimmten Aufsichtsrats geänderten Gesellschaftsvertrag informiert und stellten den neuen Mitgliedern die im Juni im Umlaufverfahren geänderte Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vor, die entsprechend bestätigt wurde. Nachdem wir den umfassenden Bericht der Geschäftsführung erörtert und zur Kenntnis genommen hatten, diskutierten wir über den aktuellen Stand der strategischen Beteiligung Railpool sowie über den laufenden Verkaufsprozess. Im Anschluss daran wurden wir über Entwicklungen im Sektor Grundstoffindustrie und die Offshore-Aktivitäten der Gesellschaft informiert und nahmen den Compliance-Bericht des Geschäftsjahres 2011 sowie den Bericht des Kreditausschusses zur Kenntnis.

In der Sitzung am 28.09.2012 befassten wir uns neben den regelmäßig erörterten Themen der Geschäftsentwicklung und der Ertrags- und Risikolage mit dem Strategieprozess. Dabei wurde die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ausführlich erörtert und der Geschäftsführung die Empfehlung ausgesprochen, die Geschäftsstrategie in den jährlichen Planungsprozess zu integrieren und regelmäßig zu validieren. Ferner berieten wir über die uns vorgestellte strategische Neuausrichtung der Niederlassung London und empfahlen der Geschäftsführung die Umsetzung dieses Projektes. Nach dem Bericht des Prüfungs- und des Kreditausschusses vereinbarten wir, die Zielsystematik für die Geschäftsführung bis zur nächsten Sitzung extern überprüfen zu lassen.

Nach der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risiko- und der Ertragslage einschließlich der Eckpunkte der Risikostrategie wurde in der Sitzung vom 23.11.2012 über das Ergebnis der Konzerngeschäftsfeldplanung 2013 diskutiert und dem Gesellschafter die Empfehlung ausgesprochen, diese als jährliche Planung zu beschließen. In Zusammenhang mit dem Bericht des Präsidialausschusses wurde neben Personalangelegenheiten die Anpassung der Systematik für die zukünftigen Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung ab dem Geschäftsjahr 2013 diskutiert, bevor wir umfassend über das Seekabelprojekt in Norwegen unterrichtet wurden. Im Anschluss daran stimmten wir nach eingehender Erörterung dem Verkauf der strategischen Beteiligung an der Railpool GmbH sowie der Railpool GmbH & Co. KG unter der Bedingung einer bestimmten Kaufpreisrealisierung zu. Nach den Berichten des Prüfungs- und des Kreditausschusses wurde das Vergütungssystem der KfW IPEX-Bank GmbH vorgestellt und uns ein Überblick über aktuelle regulatorische Entwicklungen gegeben. Zusätzlich beschlossen wir die Mittelaufnahme der Bank für das Geschäftsjahr 2013 und wurden über die Service Level Agreements mit der KfW unterrichtet sowie über die neuesten Entwicklungen zur D&O-Versicherung.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Aufsichtsrat verschiedene personelle Veränderungen statt: Herr Staatssekretär Homann schied mit Wirkung zum 29.02.2012 aus dem Aufsichtsrat aus, seine Nachfolge trat Frau Staatssekretärin Herkes mit Wirkung zum 16.03.2012 an. Herr Stupperich ist zum 08.05.2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seine Nachfolgerin – mit Wirkung zum 15.05.2012 – wurde Frau Kollmann. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Mit der Einführung des drittelmitbestimmten Aufsichtsrats wurde das Gremium um drei Arbeitnehmervertreter vergrößert. So wurden Frau Dr. Marschhausen, Herr Goretzki und Herr Jacobs mit Wirkung zum 13.06.2012 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KfW IPEX-Bank GmbH in das Gremium gewählt.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank GmbH haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.
Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte bei Abstimmungen innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse aufgetreten.

Ausführliche Erörterung der Jahresabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung in seinen Sitzungen am 25.01. und 27.03.2013 erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung empfohlen. Grundlage der Erörterung war der Bericht (Teilprüfungsbericht II) der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des am 26.02.2013 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2012 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012. KPMG hat am 11.03.2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat stimmten wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 27.03.2013 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigten den Jahresabschluss und den Lagebericht. Wir haben der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Jahresüberschuss in Höhe von 17,0 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Wir danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2012.

Frankfurt am Main, den 27. März 2013
Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg
Vorsitzender

»» Aufstiegschancen

Die weltweite Nachfrage nach raffinierten Produkten steigt.

Milliardenkredit für indische Reliance Industries Ltd.

Als einer der weltweit führenden Export- und Projektfinanzierer stellt die KfW IPEX-Bank zusammen mit weiteren Banken einen ECA-gedeckten (Export Credit Agency) Kredit in Höhe von 2 Mrd. USD für den indischen Petrochemie-Konzern Reliance

Industries Limited bereit. Unterstützt wird mit der Lieferung modernster Anlagentechnik nicht nur das größte privatwirtschaftliche Unternehmen des Landes bei der parallelen Produktionserweiterung an vier Unternehmensstandorten, sondern auch über 40 mittelständische Exportunternehmen aus Deutschland. Die Transaktion zählt zu den größten Hermes-gedeckten Unternehmensfinanzierungen überhaupt.

Führend in der Export- und Projektfinanzierung

Mit der Unterstützung der globalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Exportunternehmen sichern wir langfristig die Wirtschaftskraft und die Beschäftigung in Deutschland und Europa.

Die Stärke der KfW IPEX-Bank sind ihre auf Branchenexpertise und Strukturierungskompetenz basierenden maßgeschneiderten Projekt- und Exportfinanzierungen für Großunternehmen und den gehobenen Mittelstand.

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung der deutschen und europäischen Exportunternehmen zu erhalten und auszubauen ist Anspruch und Ziel der KfW IPEX-Bank. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Export- und Projektfinanzierungen strukturieren wir maßgeschneiderte Kredite für zukunftsweisende Investitionen innovativer Schlüsselindustrien, wirtschaftliche und soziale Infrastrukturvorhaben sowie internationale Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz. Damit sichern wir hiesiges Wachstum und Beschäftigung, sorgen für die lebenswichtigen Verbindungen unserer globalisierten Gesellschaft und erhalten die Lebensgrundlagen für künftige Generationen.

Exporte sichern Wachstum und Beschäftigung

Etwa jeder vierte Arbeitsplatz und die Hälfte der Wirtschaftsleistung gehen in Deutschland auf das Konto der Exportwirtschaft. Ohne die internationalen Aktivitäten und die globale Verflechtung vieler Unternehmen – vom großen Konzern bis hin zum Mittelständler – wäre das hohe Maß an Wohlstand und Beschäftigung in unserer Gesellschaft nicht nachhaltig gesichert. Während nach Angaben des Statistischen Bundesamtes und des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 nur um 0,7 % gewachsen ist, stiegen die Exporte deutscher Waren und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr um etwas über 4 % an.

Insgesamt entfällt dabei etwa die Hälfte der deutschen Ausfuhren auf Europa, die verbleibenden 50 % verteilen sich in abnehmender Reihenfolge auf Asien, Amerika, Afrika sowie Australien und Ozeanien. Rückläufige Ausfuhren in die Eurozone, die sich auch 2012 bemerkbar machten, konnten durch ansteigende Exporte in dynamischer wachsende Teile der Welt erfolgreich ausgeglichen werden. Nach Beobachtung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) lässt sich darüber hinaus bei den Exportunternehmen ein steigendes Interesse an weniger bekannten Märkten beobachten, das als Trend zu einer Diversifizierung der Zielmärkte sichtbar wird.

Chancen der Globalisierung nutzen

Hier liegt nach Einschätzung von Marktexperten auch das größte Zukunftspotenzial: Die für 2013 erwartete leichte Belebung der Weltkonjunktur wird vor allem von den Entwicklungs- und Schwellenländern getrieben, während das Wachstum der Gesamtgruppe der Industriestaaten nur geringfügig nach oben weist und hier auch durch die Krise in der Eurozone und die Staatsverschuldung in Japan die Hauptrisiken für die Weltkonjunktur gesehen werden.

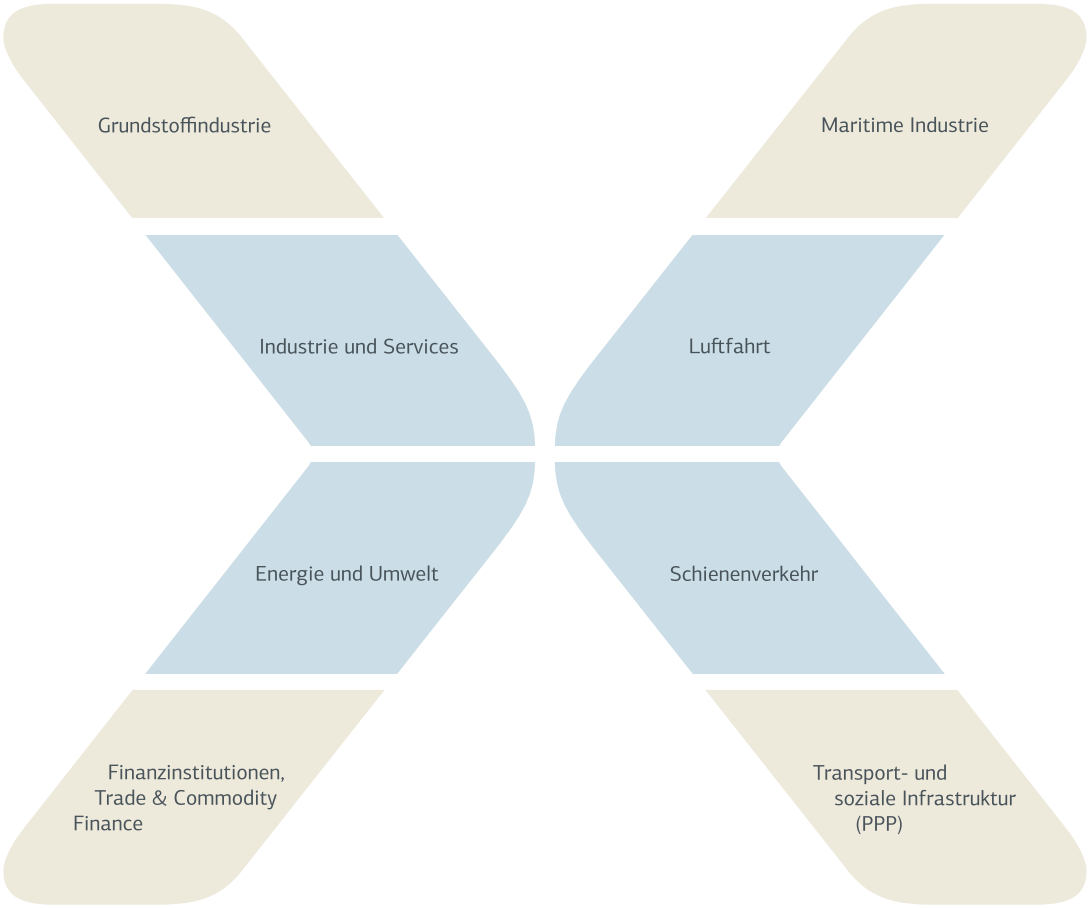
Verlässliche Finanzierungen machen Risiken kalkulierbar

Erreichte Marktpositionen zu behaupten und auszubauen erfordert angesichts der immer weiter fortschreitenden Globalisierung die volle Konzentration auf die Qualität und Leistungsfähigkeit der angebotenen Waren und Dienstleistungen. Damit die Risiken, die mit dem weltweiten Waren- und Dienstleistungsverkehr auch einhergehen, zur kalkulierbaren Größe werden, steht die KfW IPEX-Bank der Exportwirtschaft als leistungsfähiger und verlässlicher Finanzierungspartner zur Seite.

Unser Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Exportunternehmen mit mittel- und langfristigen Krediten nachhaltig zu stärken und damit die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie ihr Potenzial voll entfalten können. Dazu stellen wir maßgeschneiderte Export- und Projektfinanzierungen bereit, meist in Form von individuell strukturierten Bestellerkrediten, die bei Bedarf durch Exportkreditversicherungen des Bundes oder anderer ausländischer

Leistungsfähige Projekt- und Exportfinanzierungen durch Fokussierung strategischer Branchen

Als Spezialfinanzierer konzentriert sich die KfW IPEX-Bank auf wichtige Industriesektoren sowie die Bereiche Energie, Umwelt, Rohstoffe, Verkehr und Infrastruktur. Dabei sichert das besondere Branchen-Know-how deutschen und europäischen Exportunternehmen entscheidende Vorteile im globalen Wettbewerb.



staatlicher Exportkreditversicherungen gedeckt sind. Wir strukturieren Investitions- und Akquisitionsfinanzierungen und bieten darüber hinaus Leasingfinanzierungen und Avale sowie Instrumente der kurzfristigen Handelsfinanzierung wie zum Beispiel die Forfaitierung von Akkreditivforderungen an.

Leistungsfähige Bank mit gesetzlichem Auftrag

Unsere Aufgabe – die nachhaltige Unterstützung und Stärkung der deutschen und europäischen Wirtschaft vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung – leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW Bankengruppe ab. Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen mit der Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung innerhalb der KfW Bankengruppe verbindet die KfW IPEX-Bank die Stärke einer erfolgreichen Geschäftsbank mit den Wertemaßstäben eines Förderinstituts, die zu Nachhaltigkeit und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verpflichten.

Die KfW IPEX-Bank unterstützt insbesondere Projekte und Exportvorhaben, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken, und gibt damit wichtige Impulse für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

Als Experte für die Exportfinanzierung ist die KfW IPEX-Bank auch ein gefragter Partner der Politik – zum Beispiel bei der Außenwirtschaftsförderung und der Vermarktung exportfördernder Instrumente des Bundes.

Exportstärke des Mittelstands aktiv unterstützen

Die bemerkenswerte Wirtschafts- und Exportleistung unseres Landes – auch in Zeiten der Staatsschulden- und Währungskrise – wird häufig in Verbindung gebracht mit dem produktiven und innovativen Mittelstand: jenen etwa 3 Millionen Unternehmen, die mit ihren jeweils bis zu 500 Beschäftigten fast 52 % zur gesamten Wirtschaftsleistung beitragen. Vor allem der Auslandsumsatz des „German Mittelstand“ steigt seit Jahren kontinuierlich an und liegt nach einem Wachstum von etwa 30 % seit dem Jahr 2000 nicht mehr weit von der 200-Milliarden-Grenze entfernt. Insgesamt erwirtschaftet der Mittelstand etwa 19 % des gesamten Exportumsatzes deutscher Unternehmen.

Auch die KfW IPEX-Bank sieht eine besondere Verantwortung darin, zielgerichtet auch für mittelständisch geprägte Unternehmen Ansätze zur Exportfinanzierung zu entwickeln und umzusetzen, unter anderem in der Kooperation mit der luxemburgischen, auf internationale Handelsfinanzierungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen spezialisierten Northstar Europe, über die die KfW IPEX-Bank auch für kleinere Exportgeschäfte mittelfristige Finanzierungslösungen im Volumen von bis zu 5 Mio. EUR vermitteln kann.

Wettbewerbspositionen durch Innovationen gezielt ausbauen

Beispielhaft für ein Exportprojekt mit Bezug zum Mittelstand ist die Lieferung modernster Technologie für den Neubau einer thermischen Abfallverwertungsanlage im südwestenglischen Plymouth. Für diese liefern die deutschen Firmen Baumgarte Boiler Systems aus Duisburg den Kessel, die Stuttgarter LAB die Anlagen zur Rauchgasreinigung, der Hamburger Dienstleister Imtech die Energie- und Gebäudetechnik sowie SAR Elektronic aus Landshut die Industrie- und Prozessautomation. Die von der KfW IPEX-Bank zusammen mit der schwedischen Svenska Handelsbanken finanzierte Anlagentechnik hat ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 250 Mio. EUR.

Mit Planung, Bau und Betrieb der neuen Anlage für einen Zeitraum von 25 Jahren hat der dortige kommunale Zweckverband South West Devon Waste Partnership (SWDWP) die Mannheimer MVV Umwelt, eine Tochtergesellschaft der Mannheimer MVV Energie AG, beauftragt. Das Unternehmen gehört in Deutschland zu den führenden und zugleich kommunal und regional verankerten Energieunternehmen mit Spezialisierung in den Bereichen erneuerbare Energien, Fernwärme, Energieeffizienz und thermische Abfallverwertung. Die KfW IPEX-Bank und die MVV Energie Gruppe verbindet eine langjährige Geschäftsbeziehung.

» Unser Ziel ist es, mit maßgeschneiderten Finanzierungen die Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung von deutschen und europäischen Exportunternehmen zu erhalten und auszubauen.

Markus Scheer

Die innovative, aus Deutschland zugelieferte Technologie sorgt bei hoher Energieeffizienz für geringe Emissionen und umweltfreundliche Abfallverwertung. Durch Kraft-Wärme-Kopplung werden Strom und Wärme erzeugt, die in der Region South West Devon genutzt werden.

Die Errichtung der thermischen Abfallverwertungsanlage, die als PPP-Projekt (Public Private Partnership) ausgestaltet ist, dient der Umsetzung wichtiger EU-Umweltrichtlinien. Verstärkte Investitionen im Abfall- und Recyclingsektor sind notwendig, damit das Vereinigte Königreich die langfristigen EU-Umweltziele erreicht.

›››

Verantwortung für die Rahmenbedingungen unserer Exportwirtschaft
Verantwortung für die Exportwirtschaft bedeutet für die KfW IPEX-Bank nicht nur, Großunternehmen und gehobenen Mittelständlern als leistungsfähiger und verlässlicher Finanzierer zur Seite zu stehen. Sondern es bedeutet auch, aktiv daran mitzuwirken, die Rahmenbedingungen für unsere Exportunternehmen im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen weiterzuentwickeln und zu verbessern.

So hat sich die KfW IPEX-Bank aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse in der Exportfinanzierung und der langjährigen Erfahrung mit Exportkreditgarantien als ein kompetenter und gefragter Gesprächspartner und Ratgeber für Ministerien und parlamentarische Ausschüsse etabliert. Gleichzeitig ist die KfW IPEX-Bank ein gefragtes Kommunikationsforum für Unternehmen, Verbände und Ministerien bei Fragen zu Sicherung bzw. Ausbau der Position der deutschen Wirtschaft im globalen Wettbewerb.

Beratend unterstützt die Bank auch bei politischen Vorhaben und Entscheidungsprozessen in Fragen der Außenwirtschaftsförderung. Zum Beispiel bei der Planung eines Unterseestromkabels in der Nordsee, über das künftig umweltschonende Wasserkraftenergie von Norwegen nach Deutschland und umgekehrt überschüssige Wind- und Sonnenenergie nach Norwegen fließen soll. Das Kabel ist für eine Leistung von 1.400 Megawatt ausgelegt, was etwa einem großen Kernkraftwerk entspricht. Dies deckt über 3 % des Ausgleichsbedarfs ab, der im Rahmen der Umstellung auf erneuerbare Energien bis 2050 erwartet wird. Hier hat die Strukturierungsexpertise der KfW IPEX-Bank entscheidend dazu beigetragen, die Risiken dieses wegweisenden politischen Vorhabens kalkulierbar und den Weg für die Finanzierung dieses Großprojektes frei zu machen.

Eine besondere Herausforderung stellt zudem die zuverlässige Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Rohstoffen dar, die aufgrund der Knappheit vor allem hinsichtlich Industrie- und mineralischen Rohstoffen von grundlegender Bedeutung für die Leistungsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen im globalen Wettbewerb ist.

Nach dem Rohstoffsituationsbericht der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) benötigte Deutschland im Jahr 2011 Rohstoffe im Wert von knapp 170 Mrd. EUR, wovon die Versorgung in einem Wert von über 135 Mrd. EUR nur durch Importe sichergestellt werden konnte. Daher sind Finanzierungen zur Rohstoffsicherung ein fester Bestandteil des Kreditportfolios der KfW IPEX-Bank.

»» Frischer Wind

Aufbruchstimmung für erneuerbare Energien weltweit.

Erfolgsgeschichte: Errichtung des sechsten Windparks in Taiwan

Der mit dem Wachstum in Asien einhergehende steigende Bedarf an zuverlässiger Energieversorgung ist eine Chance – gleichermaßen für deutsche Exporteure wie für die Umwelt, insbesondere wenn es um den Einsatz regenerativer Energiegewinnung geht. Mit der Finanzierung weiterer 23 Windenergie-

anlagen setzt die KfW IPEX-Bank die Erfolgsgeschichte der seit 2005 bereits errichteten fünf Windparks mit 143 Anlagen fort. Dank des Kredits, der mit einer Exportgarantie des Bundes abgesichert ist, können sich die beiden Initiatoren des Vorhabens, infraVest und wpd, sowie der Technologielieferant Enercon ganz auf ihre Stärken konzentrieren: Planung und Bau von leistungsfähigen Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien, wie hier in Tongyuan an der taiwanesischen Westküste rund 120 km südwestlich der Hauptstadt Taipeh.

Zukunftsweisende Technologien aus den Bereichen regenerativer Energien und Energieeffizienz verdienen Unterstützung, damit sie sich erfolgreich im globalen Wettbewerb durchsetzen können.

Ambitionierte Ziele für den Klimaschutz

Der weltweite Klimaschutz stand 2012 ganz im Zeichen der UN-Klimakonferenz in Doha, der Hauptstadt des arabischen Emirats Katar, in der sich die Vertragsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention vom 26.11. bis zum 08.12.2012 trafen. Mit hohen Erwartungen und großer öffentlicher Aufmerksamkeit gestartet, wurden greifbare Fortschritte doch erst in der Verlängerung, einen Tag nach dem geplanten Ende der Konferenz, möglich. Hierin zeichnete sich ein vorhandener Wille ab, beim internationalen Umwelt- und Klimaschutz weitere Fortschritte zu erzielen.

Beschlossen wurden in Doha als Minimalkonsens eine zweite Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll und ein Arbeitsprogramm für das bis 2015 auszuhandelnde Klimaschutzabkommen. Jedoch erfassen die Beschlüsse von Kyoto mit weniger als 15 % nur einen kleinen Teil der globalen Emissionen.
Darüber hinaus machen die Ergebnisse der UN-Klimakonferenz in Doha deutlich, dass auch die unter großem politischem Druck begonnenen Vorhaben der öffentlichen Hand nicht ausreichen, um den internationalen Klimaschutz mit der notwendigen Konsequenz und Wirksamkeit voranzutreiben. Vielmehr sind dazu eigenständige Initiativen aus Wirtschaft und Gesellschaft gefordert.

Nachhaltigkeitskriterien fest im Kerngeschäft verankert

Gerade für den langfristigen Erhalt der Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft steht die KfW IPEX-Bank als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer sowie Teil der KfW Bankengruppe hier

›››

Auszeichnungen für herausragende Finanzierungen
Die Auszeichnungen ihrer Finanzierungstransaktionen als „Deal of the Year“, die jährlich von führenden Fachpublikationen vergeben werden, belegen die auch im internationalen Vergleich herausragende Leistungsfähigkeit der KfW IPEX-Bank bei der Strukturierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen.

Das internationale Project Finance Magazine vergab für das Jahr 2012 gleich sieben Trophäen an die KfW IPEX-Bank. Unter anderem wurde in der Kategorie „European Offshore Wind Deal of the Year“ die Finanzierung des belgischen Offshore-Windparks Northwind prämiert.

Baubeginn auf dem knapp 15 Quadratkilometer großen, etwa 35 Kilometer vor der belgischen Nordseeküste gelegenen Areal ist Frühjahr 2013, bis Mitte 2014 soll die gesamte Anlage fertiggestellt sein. Der Energiegewinn von 216 Megawatt entspricht etwa 1 % des gesamten Stromverbrauchs in Belgien und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaschutzziele.

Als „European Availability Deal of the Year“ prämierte die Jury die Finanzierung der KfW IPEX-Bank für die Erweiterung der N33 zwischen den beiden niederländischen Städten Assen und Zuidbroek. Mit dem Ausbau der vielbefahrenen Straße soll vor allem die Sicherheit und die Erreichbarkeit der Region südlich von Groningen verbessert werden. Am südwestlichen Ende der Ausbaustrecke ist eine Anbindung an die A28 vorgesehen, die als wichtigste Nord-West-Verbindung der Niederlande zwischen Utrecht und Groningen gilt. Das nordöstliche Ende ist bei Zuidbroek mit der A7, dem niederländischen Teil der Europastraße 22, verbunden.

Weitere vier Auszeichnungen als „Deal of the Year“ wurden vom renommierten Trade Finance Magazine an die KfW IPEX-Bank vergeben, darunter die Konsortialfinanzierung deutscher Anlagen-Exporte an Reliance Industries in Indien und die Finanzierung eines groß angelegten Bergbau-Expansionsvorhabens in Australien.

ProjectFinance Deals of the Year 2012

2012 TRADE FINANCE Deal of the Year

in einer besonderen Verantwortung: Konsequent nutzen wir unsere Position, um Impulse zu setzen und Entwicklungen für die nachhaltige Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer globalisierten Gesellschaft zu unterstützen.

Dazu finanzieren wir anspruchsvolle Infrastrukturprojekte sowie Investitionen in neue Technologien und stellen unter anderem durch unsere strenge Umwelt- und Sozialverträglichkeitsrichtlinie sicher, dass die von uns finanzierten Projekte umwelt- und sozialverträglich umgesetzt werden. Mit dieser Selbstverpflichtung haben wir bereits im Jahr 2000 als eine der ersten deutschen Banken für unser Kerngeschäft Standards in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt.

Kreditbedingungen sichern höchste Sozialstandards

Darüber hinaus sind die Äquator-Prinzipien, ein für Banken international anerkannter Kodex erweiterter Umwelt- und Sozialstandards für Projektfinanzierungen, für die KfW IPEX-Bank verbindlich und Grundlage bei der Bewertung von Projekt- und Exportfinanzierungen. Im Rahmen der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) setzen wir uns zudem für die Transparenz der Geldströme bei der Förderung von Rohstoffen ein, schützen damit die Bevölkerung in den betroffenen Ländern vor Korruption und tragen auch in den Zielländern unserer Investitionen zu Modernisierung und Wohlstand bei.

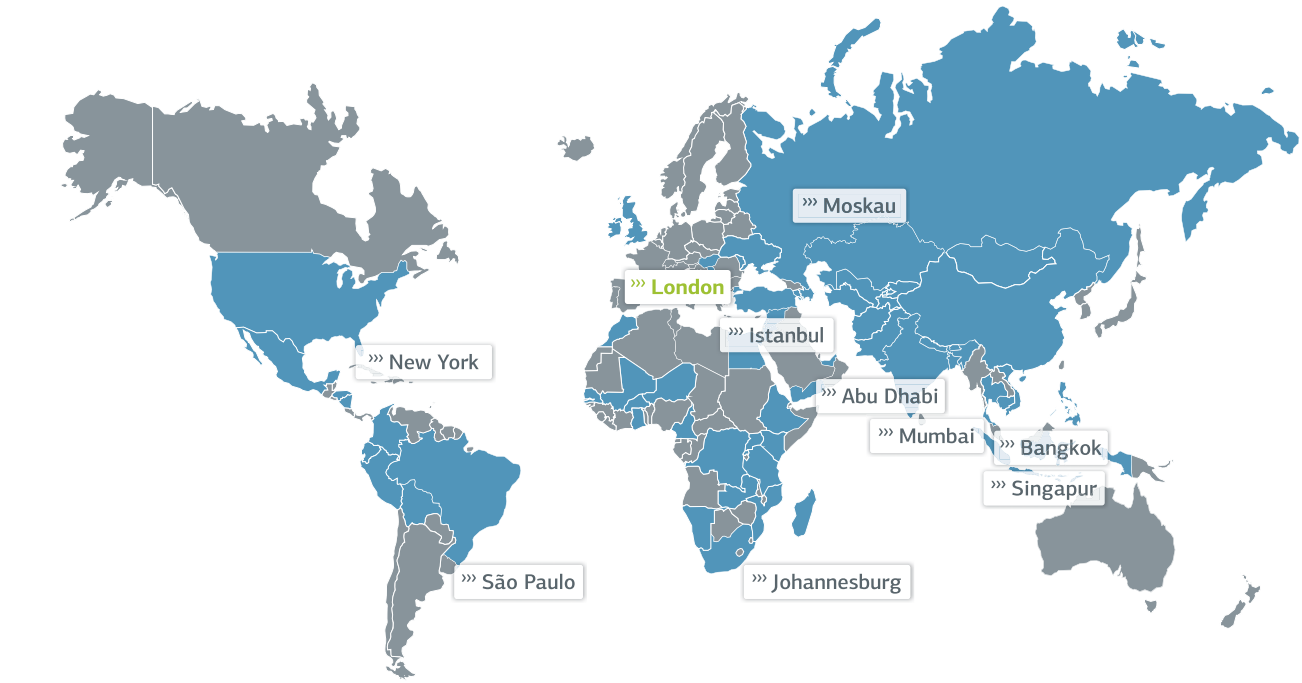
Investitionen in umweltfreundliche Transportsysteme

Neben den internationalen Großprojekten aus den Bereichen erneuerbarer Energien und bei Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz ist die KfW IPEX-Bank ein geschätzter und verlässlicher Partner bei der Finanzierung auch von Projekten zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes vor der eigenen Haustür. So zum Beispiel bei der Vogtlandbahn aus dem sächsischen Neumark, die seit 2010 das Vogtlandnetz im Grenzgebiet von Bayern, Sachsen und Thüringen sowie grenzüberschreitend nach Tschechien betreibt.

Wir finanzieren Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz nicht nur, weil sie zur nachhaltigen Sicherung der Lebensgrundlagen beitragen, sondern weil sie auch ökonomisch sinnvoll sind.

Leistungsfähige Relationship-Bank mit weltweitem Netzwerk

Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer begleitet die KfW IPEX-Bank ihre Kunden nicht nur durch alle Projektphasen, sondern auch an die Zielorte der Investitionen.



Länder mit Standorten der KfW IPEX-Bank, Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank, DEG
Niederlassung der KfW IPEX-Bank
Repräsentanz der KfW IPEX-Bank

Als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit gehören für uns seit vielen Jahren unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung in unserem Kerngeschäft untrennbar zusammen.

Hier finanziert die KfW IPEX-Bank die Anschaffung von acht Dieseltriebwagen des Typs „RegioShuttle RS1“ für die Regentalbahn AG zum Betrieb im Vogtlandnetz. Die modernen Triebwagen, die sich sowohl durch eine hohe Laufruhe als auch durch große Niederflurbereiche auszeichnen, sind seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 im Linienbetrieb zwischen Zwickau Zentrum und Kraslice in Tschechien sowie zwischen Zwickau Hauptbahnhof und Hof im Einsatz.

Der Verkehrsträger Schiene gilt nach Aussage von Experten sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr als einer der umweltfreundlichsten Verkehrsträger: Bei allen wichtigen Umweltparametern schneidet er deutlich besser ab als der Straßen- und Luftverkehr. Nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) trägt der Verkehrssektor in Deutschland mit einem Anteil von einem Fünftel maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen bei. Auf die Schiene entfallen dabei nur rund 1 % aller in Deutschland ausgestoßenen Treibhausgase.

Gezielte Förderung innovativer Antriebssysteme

Und dort, wo Verkehrsträger mit einem hohen Energieverbrauch unvermeidbar sind, fördert die KfW IPEX-Bank mit ihren Finanzierungen innovative Antriebssysteme zur Verbesserung der Energieeffizienz. So zum Beispiel mit einer 50-Mio.-EUR-Beteiligung an der Finanzierung eines auf vier Jahre angelegten Forschungsprojektes der Tognum AG, eines der führenden Anbieter von Motoren und Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße sowie von dezentralen Energieanlagen.

Ziel ist eine Verbesserung der Kraftstoffeffizienz von Dieselmotoren für Schiffe, Lokomotiven und Landfahrzeuge – und damit eine Reduzierung der CO_2- und NO_X-Emissionen sowie der emittierten Feinstaubpartikel. Darüber hinaus sollen die neuen Motoren den sehr strengen zukünftigen europäischen und US-amerikanischen Abgasvorschriften für Bau- und Industriemaschinen und der Normierung in den Bereichen Marine und Offshore Rechnung tragen. Der von der KfW IPEX-Bank gewährte Kredit ergänzt die Mittel, die Tognum selbst sowie die Europäische Investitionsbank (EIB) für das Projekt bereitstellen.

Ebenfalls mit einem Investitionskredit von 50 Mio. EUR unterstützt die KfW IPEX-Bank den Automobilzulieferer GETRAG FORD Transmissions bei der Modernisierung seines Kölner Produktionsstandortes, an dem die Herstellung von herkömmlichen 5-Gang-Getrieben auf moderne, effiziente 6-Gang-Getriebe umgestellt werden soll. Diese führen insbesondere bei höheren Fahrgeschwindigkeiten zu spürbaren Kraftstoffeinsparungen und damit zur CO_2-Reduktion.

» Dank unserer Markt- und Branchenkenntnis können wir neue Entwicklungen frühzeitig aufgreifen und Finanzierungsansätze entwickeln, mit denen deutsche Firmen dann ihre Innovationsführerschaft ausspielen.

Christiane Laibach

Umwelt- und Klimaschutz von Anfang an

Auch innerhalb der Produktions- und Herstellungsprozesse selbst lässt sich bereits die Energieeffizienz verbessern. Mit insgesamt 130 Mio. EUR finanziert die KfW IPEX-Bank deswegen für den Automobilhersteller BMW zwei hochgradig energieeffiziente und leistungsstarke Servopressenlinien, die in Baden-Württemberg und Thüringen gefertigt werden. Im Vorgang der Metallumformung führen die modernen Servomotoren zu einer deutlichen Reduzierung des Energiebedarfs pro Bauteil sowie zu einer Verringerung der Lärmemissionen und einer Einsparung von Hydrauliköl. Da diese Investition anspruchsvolle Nachhaltigkeitskriterien erfüllt, ist gleichzeitig die Einbindung von Mitteln aus dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm der KfW möglich.

Mit unseren strengen Nachhaltigkeitskriterien stellen wir sicher, dass die von uns finanzierten Projekte umwelt- und sozialverträglich umgesetzt werden.

›››

Leistungsfähige Finanzierungen fördern Nachhaltigkeit

Die KfW IPEX-Bank zählt weltweit zur Gruppe der großen Finanzierer von Investitionen in die erneuerbaren Energien und ist Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit. Bereits zwei Jahre bevor 2002 die nationale Strategie für die nachhaltige Entwicklung in Deutschland beschlossen wurde, hat die KfW IPEX-Bank als eine der ersten hiesigen Banken eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie für ihre Finanzierungen eingeführt.

Im Rahmen dieser Umwelt- und Sozialrichtlinie ordnet die KfW IPEX-Bank innerhalb ihres Kreditprozesses alle von ihr finanzierten Vorhaben einer der drei Kategorien „A“, „B“ oder „C“ zu. Die Kategorie „C“ umfasst Projekte, von denen keine oder nur vernachlässigbare Belastungen auf Umwelt oder Gesellschaft ausgehen. Für Projekte aus den Kategorien „A“ und „B“, wie zum Beispiel Rohstoffprojekte oder thermische Kraftwerke, sind zusätzliche Prüfungen durch konzerninterne Sachverständige erforderlich. Danach gewährt die KfW IPEX-Bank eine Finanzierung nur dann, wenn – gegebenenfalls durch zusätzliche Auflagen – die international akzeptierten und anspruchsvollen Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank eingehalten werden.

Seit 2008 zählt die KfW IPEX-Bank zu den sogenannten Äquator-Banken. Im Zusammenschluss mit weiteren über 70 internationalen Kreditinstituten folgt sie dem umfassenden Regelwerk der Equator Principles Financial Institutions (EPFI) zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen. Dieses berücksichtigt unter anderem die Performance Standards der International Finance Corporation (IFC) und die Environmental, Health, and Safety Guidelines (EHS) der Weltbankgruppe.

Daneben unterstützt die KfW IPEX-Bank im Bereich der Rohstoffgewinnung die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI), die als freiwilliger Zusammenschluss von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft politisch und finanziell auch von der Bundesregierung unterstützt wird. Ziel der Initiative ist, dass in rohstoffreichen Entwicklungs- und Schwellenländern die Einnahmen aus Explorationsprojekten verlässlich in die öffentlichen Haushalte gelangen und damit die wirtschaftliche Lage der gesamten Bevölkerung und die Lebensbedingungen vor Ort verbessern können.

Als eine der größten schiffsfinanzierenden Banken weltweit hat die KfW IPEX-Bank darüber hinaus im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit FutureShip, einer Tochter des Germanischen Lloyd, erstmals die Energieeffizienz ihres Schiffsportfolios auf Basis des Energy Efficiency Design Index (EEDI) analysiert und bewertet. Die Untersuchung ergab, dass das Handelsschifffahrtsportfolio der KfW IPEX-Bank dabei besser abschneidet als die Weltflotte.
Auf der Grundlage dieser neu entwickelten Bewertungsmethode kann die Energieeffizienz eines Schiffes künftig in die Finanzierungsentscheidung mit einfließen und dabei sicherstellen, dass „grüne“ Schiffe gegenüber gleichartigen Schiffen mit geringerer Energieeffizienz bevorzugt werden. Die Untersuchung konnte darüber hinaus nachweisen, dass energieeffiziente Schiffe auch mit einem geringeren Kreditrisiko verbunden sind, und hat damit die Bestätigung erbracht, dass ökologische Maßstäbe zudem ökonomisch vorteilhaft sein können.

»» Grünes Licht

Gute Kredite bringen große Vorhaben erfolgreich auf Strecke.

U-Bahn-Neubau entlastet Verkehrssituation in Istanbul

Mit der Finanzierung des Neubaus der U-Bahn von Üsküdar über Ümraniye bis nach Çekmeköy, die ab 2015 auf der anatolischen Seite des Bosporus ihren Betrieb aufnehmen soll, leistet die KfW IPEX-Bank einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Metrosystems in der Millionenmetropole. Am westlichen Ende

der etwa 17 Kilometer langen neuen Linie M6 besteht in Üsküdar sowohl ein S-Bahn- als auch Busanschluss für den lückenlosen Transfer aus den asiatischen Stadtteilen auf die europäische Seite Istanbuls, von dem vor allem viele Berufspendler profitieren werden. Die von der KfW IPEX-Bank bereitgestellten Mittel in Höhe von rund 32 Mio. EUR sind zweckgebunden für Zulieferungen wichtiger Teile aus Deutschland und Europa. Unter anderem liefert der in Berlin ansässige Hersteller Bombardier Transportation die Signalanlagen für die neue Strecke.

Moderne Infrastrukturen verbinden Menschen und sichern Lebensqualität

Leistungsfähige und zugleich umweltfreundliche Infrastrukturen für den weltweiten Austausch von Waren, Dienstleistungen und Daten sind das Rückgrat unserer globalisierten Welt und Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, Beschäftigung und Lebensqualität. Allein die Bereiche Gütertransport und Logistik erwirtschaften als drittgrößte Wirtschaftsbranche in Deutschland einen Jahresumsatz von über 200 Mrd. EUR und zählen mit mehr als 2,8 Millionen Beschäftigten zu den wichtigen Wachstumsmärkten für die Zukunft.

Mit ihren Finanzierungen sorgt die KfW IPEX-Bank seit nahezu 60 Jahren erfolgreich für den Aufbau, die Erweiterung und den Erhalt von wirtschaftlichen Infrastrukturen wie Straßen-, Schienen-, Energie- und Datennetzen sowie von sozialen Infrastrukturen – zum Beispiel mit dem Bau von Krankenhäusern, Schulen und Verwaltungsgebäuden oder Investitionen in die Modernisierung der Wasserversorgung. Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer unterstützen wir den Ausbau der maritimen Infrastruktur, die eine wesentliche Voraussetzung für den Welthandel ist. Daneben finanzieren wir als ein führender Flugzeugfinanzierer zum Beispiel Exporte von Airbus, dem größten europäischen Produzenten von Verkehrsflugzeugen. Weltweit zählen über 100 Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeughersteller und Leasinggesellschaften zu den Kunden der Bank, die sie mit langjähriger Erfahrung bei der Strukturierung anspruchsvoller Flugzeugfinanzierungen und der Absicherung branchenspezifischer Risiken unterstützt.

Mobilität verbessert Entwicklungsmöglichkeiten

Ein konkretes Beispiel ist die Finanzierungsbeteiligung für den Flottenausbau von Vietnam Airlines, mit der die KfW IPEX-Bank die Mobilität in dem wirtschaftlich stark wachsenden südostasiatischen Land und seine Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt. Aufgrund der enormen Entfernungen zwischen den großen Städten und des noch unterentwickelten Straßen- und Schienennetzes ist Vietnam vor allem bei längeren Strecken auf den Flugverkehr angewiesen. Gemeinsam mit weiteren Banken finanziert die KfW IPEX-Bank zehn A321-200-Flugzeuge für die Leasinggesellschaft Vietnam Aircraft Leasing Joint Stock Company, die die Flugzeuge exklusiv an die staatliche Fluggesellschaft Vietnam Airlines verleast. Die Mittelstreckenmaschinen werden in großen Teilen in Deutschland gefertigt.

Angesichts des weltweit weiter steigenden Luftverkehrs legt die KfW IPEX-Bank besonderen Wert darauf, dass es sich bei bei den finanzierten Flugzeugen um moderne Maschinen mit geringem Treibstoffverbrauch handelt. Denn Infrastrukturen schaffen nicht nur lebenswichtige Verbindungen, sondern können mit dem

Die zunehmende Digitalisierung erfordert leistungsfähige und sichere Daten-Infrastrukturen, deren Ausbau wir mit unseren Finanzierungen gezielt unterstützen.

» Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel stellen derzeit viele Volkswirtschaften – nicht nur in Europa – vor große Herausforderungen. Mit unseren Finanzierungen leisten wir für Wachstum und Wohlstand einen zukunftsorientierten Beitrag.

Christian K. Murach

Fokus auf energieeffiziente Mobilität auch einen immer größeren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Leistungsfähige Finanzierungen für sichere Cloud-Strukturen

Neben den funktionierenden und gut ausgebauten Verkehrsinfrastrukturen ist heute die sichere und verlässliche Informations- und Kommunikationstechnik zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres privaten und beruflichen Alltags geworden. Experten gehen davon aus, dass die Hälfte aller Unternehmen in Deutschland ohne funktionierende Internetverbindungen nur noch für eine sehr kurze Zeit überleben könnte. Ausfälle IT-gestützter Infrastrukturen gelten deswegen als reale Gefahr für das Funktionieren unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Die Notwendigkeit, hier einen wirksamen Schutz zu gewährleisten, zeigt sich auch in der im Februar 2011 von der Bundesregierung beschlossenen Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland.

Auch die KfW IPEX-Bank leistet mit ihren Finanzierungen für den Ausbau von Cloud-Strukturen einen wichtigen Beitrag zum Auf- und Ausbau sicherer IT-Infrastrukturen. Dazu zählt die Finanzierung des größten Rechenzentrums Deutschlands in Biere bei Magdeburg. Hier baut T-Systems bis 2014 auf einer Fläche von 150.000 Quadratmetern – das sind etwa 30 Fußballfelder – ein weiteres Rechenzentrum, das gemeinsam mit dem bestehenden Rechenzentrum in Magdeburg einen sogenannten TwinCore bildet. Beide zusammen sollen sicherstellen, dass Anwendungen und Kundendaten immer parallel in zwei Rechenzentren laufen und damit ein besonders hohes Maß an Daten- und Ausfallsicherheit garantiert werden kann, um Anwendern eine maximale Verfügbarkeit ihrer vertraulichen Daten zu gewährleisten.

Mit der gezielten Finanzierung energieeffizienter Transport- und Verkehrssysteme trägt die KfW IPEX-Bank auch im Bereich der Infrastrukturen zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

›››

Verantwortung für Kunden und Projekte

Auf der Grundlage unserer langjährigen Erfahrung und unseres tiefen Branchen-Know-hows schaffen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen für den Erfolg der von uns finanzierten Projekte und stellen sicher, dass sie keine unkalkulierbaren Risiken für die beteiligten Unternehmen bergen. Häufig erhalten Firmen erst durch unsere Finanzierungen die Chance, sich mit ihren wegweisenden Technologien, hochwertigen Produkten und innovativen Dienstleistungen im globalen Wettbewerb erfolgreich zu behaupten.

Als leistungsfähiger Projekt- und Exportfinanzierer stehen wir in der Verantwortung, diese Expertise nachhaltig auszubauen und konsequent an die zukünftigen Herausforderungen anzupassen. Dies gestalten wir zum einen durch die am Bedarf des Marktes ausgerichtete, permanente Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Zum anderen unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konsequent bei ihren anspruchsvollen Aufgaben: Ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten und eine zukunftsorientierte Personalpolitik bieten die besten Voraussetzungen dafür, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig für die Bank zu gewinnen – damit sie wiederum ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung und Professionalität überzeugen.

Verantwortung gegenüber Kunden und Projekten bedeutet auch, nicht einfach nur Kredite auszulegen. Unsere Finanzierungen sind – letztlich auch zum Nutzen der Kreditnehmer – an strenge Voraussetzungen gebunden und nach umfangreichen Prüfungen und Abwägung aller Risiken so strukturiert, dass sie nachhaltig belastbar sind. Dies bietet unseren Kunden die Sicherheit, dass wir sie als verlässlicher Partner begleiten – durch alle Projektphasen hindurch und auch, wenn es darum geht, bei in Schwierigkeit geratenen Engagements gemeinsam tragfähige Lösungen für den Fortbestand unternehmerischer Ideen zu entwickeln.

››› Geschäftsentwicklung

Starker Partner im globalen Wettbewerb

Internationale Projekt- und Exportfinanzierungen sichern Beschäftigung und Wachstum

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung – eine Aufgabe, die sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ableitet. Sie begleitet ihre Kunden mit maßgeschneiderten Finanzierungen sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern und trägt dazu bei, die Position der heimischen Exportunternehmen auf den weltweiten Märkten zu festigen und auszubauen. Dies sichert Wirtschaftskraft und Beschäftigung in Deutschland und Europa. Branchen-Know-how, Strukturierungskompetenz und individuell maßgeschneiderte Produkte sind unsere Basis, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. In den 60 Jahren unserer Markttätigkeit haben wir uns deshalb sowohl bei Großunternehmen wie auch bei mittelständischen Produzenten und Zulieferunternehmen in Deutschland und Europa als feste Größe etabliert.

Der Fokus unserer Geschäftstätigkeit liegt auf der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der Exportwirtschaft, der Kreditgewährung für Umwelt- und Klimaschutzprojekte, der Finanzierung von Transportmitteln und Infrastrukturprojekten sowie von Vorhaben zur Rohstoffsicherung Deutschlands.

Zuverlässige Kreditversorgung trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat im Laufe des Jahres 2012 an Schwung verloren. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone litt unter der durch die Eurokrise bedingten anhaltenden Verunsicherung von Konsumenten, Unternehmen und Kapitalmarktteilnehmern sowie dem in vielen Euroländern verfolgten fiskalischen Konsolidierungskurs. Als Folge davon schrumpfte die Wirtschaftsleistung im Euroraum im Jahr 2012 preisbereinigt um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wuchs dagegen im gleichen Zeitraum laut Schätzung des Statistischen Bundesamtes aus dem Februar um 0,7 %, blieb aber sowohl deutlich hinter dem Jahr 2011 (+3,0 %) als auch spürbar hinter dem Trendwachstum seit der Wiedervereinigung zurück. Gleichwohl steht Deutschland mit dieser Entwicklung vor dem Hintergrund der Krise in der Eurozone international gut da.

Weiterhin stabil blieb insgesamt im Jahr 2012 die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern. Mit beigetragen haben dazu maßgeblich die Entwicklungs- und Schwellenländer, die trotz nachlassender Dynamik weiter die Treiber der Weltkonjunktur bleiben.

Die Finanzierungsbedingungen waren dadurch gekennzeichnet, dass dem Finanzierungsbedarf ein lediglich begrenztes Finanzierungsangebot gegenüberstand und -steht. Die Restriktionen beim verfügbaren Finanzierungsangebot der europäischen Kreditbanken resultieren dabei aus der Finanz- und Staatsschuldenkrise, aus Bilanzbereinigungen oder auch aus zukünftigen Regelungen unter Basel III. Dies wurde aber teilweise durch außereuropäische Banken und Kapitalmarktprodukte kompensiert.

Langjährige Partnerschaften festigen Marktposition

Vor dem Hintergrund dieses Marktumfeldes konnte die KfW IPEX-Bank ihre Position als verlässlicher Partner der deutschen und europäischen Exportwirtschaft wie auch als Finanzierungspartner für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie in Projekte zur Rohstoffversorgung Deutschlands festigen.

Die KfW IPEX-Bank baut weiterhin auf ihre Branchen- und Strukturierungskompetenz. Im Jahr 2012 unterstützte sie Bestandskunden bei ihren neuen Vorhaben

und generierte aktiv Geschäft mit neuen Kunden. Das Neuzusagevolumen aus dem originären Kreditgeschäft im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung konnte im Jahr 2012 um 1,4 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betrug insgesamt 12,9 Mrd. EUR. Darüber hinaus wurden Neuzusagen in Höhe von 0,5 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR erteilt. Von den Gesamtzusagen entfielen 7,2 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 5,7 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft.

Ausgewiesene Expertise in den Schlüsselindustrien

Die Finanzierungsexperten der KfW IPEX-Bank verfügen über fundiertes Branchen- und Marktwissen in den wirtschaftlichen Schlüsselsektoren. Neben der Grundstoffindustrie, dem Automobil- und Maschinenbau, dem Handel sowie den Sparten Pharma, Spezialchemie, Gesundheit und Telekommunikation zählen dazu auch die Energiewirtschaft und der Umweltsektor. Im Verkehrs- und Infrastrukturbereich konzentriert sich das Geschäft der Bank auf die Sparten Maritime Industrie, Schienen- und Luftverkehr sowie Transport- und soziale Infrastruktur. Insbesondere bei der Finanzierung von Schiffen, Schienenfahrzeugen und Flugzeugen, Energieprojekten sowie in der Grundstoffindustrie gehört die KfW IPEX-Bank zu den weltweit führenden Anbietern.

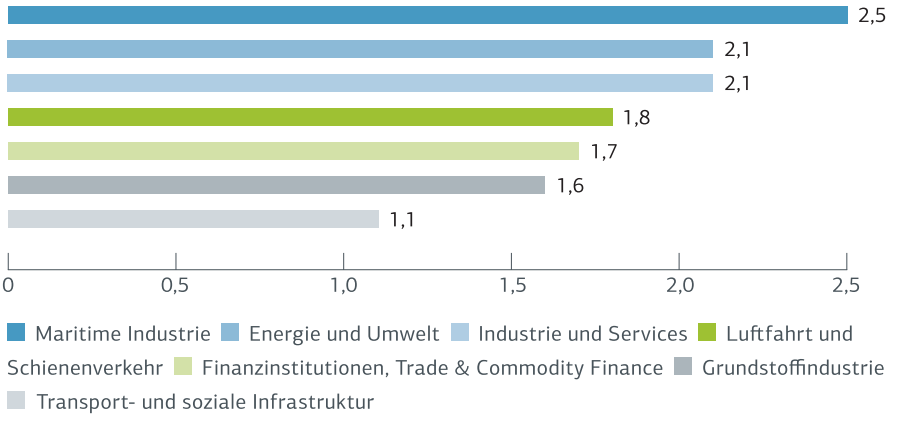
Im Jahr 2012 trugen insbesondere die Geschäftssparten Maritime Industrie (2,5 Mrd. EUR), Energie und Umwelt (2,1 Mrd. EUR) sowie Industrie und Services (2,1 Mrd. EUR) zum Neugeschäftsvolumen bei. Die Zusagen der Sparte Maritime Industrie bestanden zu einem erheblichen Teil aus Finanzierungen für Kreuzfahrtschiffe und Investitionen der Offshore-Industrie. Aber auch die anderen Geschäftssparten der Bank wiesen im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung auf. Das auf die Schlüsselbranchen der heimischen Wirtschaft fokussierte Geschäftsmodell der KfW IPEX-Bank hat sich damit vollumfänglich bewährt.

Weltweite Präsenz auf den Zielmärkten der Exportwirtschaft

Produkte aus Europa und insbesondere aus Deutschland sind international sehr gefragt. Zu der Vermarktung des hiesigen Angebots – zur Umsetzung in Aufträge, Produktion und Wertschöpfung – begleitet die KfW IPEX-Bank ihre Kunden und deren Vorhaben dabei weltweit, und dies mit den besonderen regionalen Schwerpunkten in den für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Wachstumsmärkten in Entwicklungs- und Schwellenländern – sowohl für Exporte als auch für Direktinvestitionen.

2012 verteilten sich 26 % (3,4 Mrd. EUR) der neu zugesagten Kredite auf Deutschland, 38 % (4,9 Mrd. EUR) auf das restliche Europa und 36 % (4,6 Mrd. EUR) auf

Neuzusagen nach Geschäftssparten (Angaben in Mrd. EUR)[1)]
Gesamt: 12,9 Mrd. EUR[2)]



[1)] Ohne Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR
[2)] Differenzen in der Summe durch Rundungen

Länder außerhalb Europas. Der hohe Anteil von 29% des Neugeschäfts in den Emerging Markets unterstreicht eindrücklich deren hohe Relevanz für die Exportwirtschaft.

Ein wichtiges Element bei der Erschließung dieser Märkte ist die Präsenz auf relevanten internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Die umfassende Kenntnis regionaler Marktgegebenheiten und langjährige Erfahrung in der Strukturierung komplexer Export- und Investitionsvorhaben ermöglichen es der KfW IPEX-Bank, sich auch in Ländern zu engagieren, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist. Hierzu verfügt die KfW IPEX-Bank über eine Niederlassung in London und weltweit insgesamt neun Auslandsrepräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo sowie Singapur.

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Im Rahmen ihrer Finanzierungen verfolgt die KfW IPEX-Bank das Ziel, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Über die Äquator-Prinzipien hinausgehend – also nicht nur bei Projektfinanzierungen – klassifiziert die KfW IPEX-Bank innerhalb ihres Kreditprozesses alle von ihr finanzierten Vorhaben nach deren Umwelt- und Sozialauswirkungen.

Im Jahr 2012 finanzierte die KfW IPEX-Bank Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Umwelt- und Klimawirkung in Höhe von 2,6 Mrd. EUR. Das entspricht 19% des Gesamtneuzusagevolumens der Bank und ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag auch zur Erreichung der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der KfW Bankengruppe.

Im Fokus standen hier Finanzierungen von Investitionen in energieeffiziente Produktionsanlagen der Sparte Industrie und Services, die durch Einsatz moderner Technologie hohe Effizienzen erreichen und dadurch das Klima schonen. Darüber hinaus finanzierte die Bank Projekte zur Förderung regenerativer Energien und umweltfreundliche Transportmittel wie beispielsweise Schienenfahrzeuge.

Als eine der größten schiffsfinanzierenden Banken weltweit hat die KfW IPEX-Bank im Jahr 2012 erstmals die Energieeffizienz von Schiffen bewertet mit dem Ergebnis, dass das Handelsschifffahrtsportfolio der KfW IPEX-Bank im Durchschnitt besser abschneidet als die Weltflotte. Die KfW IPEX-Bank setzt künftig auf „Green Shipping“: Die neu entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und „grüne“, energieeffizientere Schiffe gegenüber Schiffen herkömmlicher Bauart zu bevorzugen. Dies unterstreicht, dass wir als Bank Verantwortung übernehmen und uns für die Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen engagieren – sowohl in Deutschland als auch weltweit in den Zielländern der Exporte.

Zum verantwortlichen Handeln gehört für die KfW IPEX-Bank auch die CO_2-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So zählt zum Beispiel der Stammsitz in Frankfurt zu den weltweit energieeffizientesten Bürogebäuden. Darüber hinaus nutzt die KfW IPEX-Bank im Verbund mit ihrer Konzernmutter zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, zum Beispiel aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO_2-neutral.

Verantwortung für schwierige Branchen belastet Ergebnis

Das operative Geschäftsergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung der KfW, das durch die KfW IPEX-Bank verantwortet wird, lag 2012 mit 646 Mio. EUR leicht höher als im Vorjahr. Es setzte sich im Wesentlichen aus dem Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich des Verwaltungsaufwands zusammen. Die Krise im Bereich der Handelsschifffahrt führte im Berichtsjahr zu überdurchschnittlichen Belastungen im Bewertungsergebnis, sodass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 307 Mio. EUR belief. Das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung konnte 298 Mio. EUR zum Konzernergebnis der KfW beitragen und damit trotz widriger Umstände seine Rolle als wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe bestätigen sowie einen aktiven Beitrag zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW leisten.

Die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der ausschließlich die Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind, war relativ stärker von der Krise im Handelsschifffahrtsbereich betroffen als das Geschäftsfeld in seiner Gesamtheit: Das operative Ergebnis lag zwar ungefähr auf Vorjahresniveau, wurde jedoch durch die notwendige Risikovorsorge fast vollständig aufgewogen, sodass im Geschäftsjahr 2012 mit 20 Mio. EUR lediglich ein leicht positives wirtschaftliches Ergebnis ausgewiesen wurde.

Das Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung betrug per 31.12.2012 60,9 Mrd. EUR und lag damit exakt auf Vorjahresniveau.

Zukunftsorientierte und vertrauensvolle Personalarbeit

Als einer der weltweit führenden Projekt- und Exportfinanzierer ist die KfW IPEX-Bank auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen.

Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen sind dabei wichtige Bestandteile der Personalpolitik.

Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen und beträgt rund 13,7 %. 47 % der Belegschaft sind weiblich. Der Frauenanteil von Führungskräften beträgt 21,3 %. Der Anteil an schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt bei 0,7 %, und die Bank ist bestrebt, ihn zu erhöhen.

Gender Balance

Die KfW IPEX-Bank stellt im Rahmen ihrer Personalpolitik eine geschlechtersensible Führung und Zusammenarbeit in den Vordergrund. Diese Position beruht auf der Überzeugung, dass gemischte Teams auf allen Ebenen der Zusammenarbeit deutlich leistungsstärker und effizienter arbeiten. Dazu hat die Geschäftsführung im Jahr 2012 erstmals Gender-Balance-Ziele für die KfW IPEX-Bank definiert. Als Ziele beschlossen wurden die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, die spezifische Förderung und Begleitung von Frauen, die Weiterentwicklung von flexiblen und effektiven Rahmenbedingungen sowie die Schaffung einer geschlechtersensiblen (Führungs-)Kultur.

Weiterhin hat auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen hohen Stellenwert in der KfW IPEX-Bank. Das Angebot an Krippen- und Kindergartenplätzen der KfW, das auch der KfW IPEX-Bank zur Verfügung steht, wurde 2012 durch die Aufnahme des Betriebes einer zweiten Kinderkrippe erweitert. Weiterhin bietet die KfW IPEX-Bank ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielfalt an Teilzeitmodellen und ermöglicht die Ausübung von Führungsaufgaben in Teilzeit, unter anderem über Tandemmodelle.

Personalbestand

Zum Jahresende waren insgesamt 558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KfW IPEX-Bank beschäftigt.

Mitbestimmter Aufsichtsrat

Mit dem nunmehr dauerhaften Anstieg der Mitarbeiterzahl der KfW IPEX-Bank GmbH auf über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde eine Umbildung des Aufsichtsrats nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes erforderlich. In einem ersten Schritt wurde im Mai 2012 der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft an die nunmehr anwendbare Gesetzeslage angepasst und die sechs Anteilseignervertreter wurden durch die Gesellschafterversammlung neu bestellt.

Im Juni 2012 wurden dann drei Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft der Gesellschaft gewählt. Die Wahlbeteiligung belief sich auf 85 %. In der konstituierenden Sitzung des mitbestimmten Aufsichtsrats am 05.07.2012 wurde vom Aufsichtsrat je einer der Arbeitnehmervertreter in den Präsidial-, den Prüfungs- und den Kreditausschuss gewählt.

Förderung junger Talente

Die Qualifikation junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns weiterhin sehr am Herzen. Ende des Jahres 2012 befanden sich 15 Hochschulabsolventen in unserem Traineeprogramm. Damit möchten wir den Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge die Möglichkeit eines gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job bieten, bei dem sie die unterschiedlichen Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse der Bank kennenlernen können.

Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen Mitgliedern sowie den Vertretern der Schwerbehinderten. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und Einsatz zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.

Kennzahlen zum Personalbestand

Beschäftigte Mitarbeiter	558
Teilzeitbeschäftigte	13,7 %
Durchschnittsalter	38,9 Jahre
Anteil weiblicher Mitarbeiter	47,6 %
Anteil männlicher Mitarbeiter	52,4 %
Frauenanteil in Führungspositionen	21,3 %
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	0,7 %

»» Kapitale Brücke
Neue Ideen gehen auf große Fahrt.

Großvolumige Finanzierung für den prosperierenden Kreuzfahrtsektor

Im Auftrag der US-amerikanischen Norwegian Cruise Line baut die Meyer Werft aus dem niedersächsischen Papenburg ein Kreuzfahrtschiff neuester Generation, das seinen bis zu 4.200 Passagieren maximale Individualität, Freiheit und Flexibilität an Bord verspricht. Der Kaufpreis für das Schiff beträgt rund

700 Mio. EUR. Die von der KfW IPEX-Bank strukturierte Finanzierung, die in US-Dollar ausgezahlt wird, ist mit einer Exportkreditversicherung des Bundes versehen und bindet den durch die OECD festgesetzten günstigen Schiffs-CIRR (Commercial Interest Reference Rate) ein. Der großvolumige Auftrag ist das Ergebnis langjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit von Bank, Werft und Reeder und stärkt die norddeutsche Werftenindustrie – einschließlich ihrer bundesweiten Zulieferstrukturen.

Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat im Laufe des Jahres 2012 an Schwung verloren. Hauptverantwortlich hierfür waren die Industriestaaten und hier wiederum primär die Eurozone und Großbritannien, die sich in einer Rezession befanden. Die Entwicklungs- und Schwellenländer blieben Treiber der Weltkonjunktur, sie setzten ihr über dem globalen Durchschnitt liegendes Wachstum fort. Allerdings waren sie von der Dynamik früherer Jahre weit entfernt. Es zeigte sich mehr und mehr, dass den Schwellenländern auch hausgemachte Schwächen wie Infrastrukturdefizite, Reformstau etc. zu schaffen machten.

Erfreulicherweise war der Inflationstrend 2012 weltweit rückläufig. In den Industriestaaten vergrößerte dies den Spielraum für konjunkturpolitische Maßnahmen der Geldpolitik, der auch genutzt wurde. In den Entwicklungs- und Schwellenländern hatte die Dämpfung des Preisauftriebs darüber hinaus positive Wohlfahrts- und soziale Wirkungen, und der im Sommer 2012 beobachtete Anstieg internationaler Nahrungsmittelpreise wirkte sich auf den lokalen Märkten weniger stark aus als befürchtet. Dennoch blieb in den Entwicklungs- und Schwellenländern das Inflationsniveau noch zu hoch. Positiv war 2012 auch der fortgesetzte Rückgang globaler Ungleichgewichte. So sank insbesondere der Leistungsbilanzüberschuss in China in Relation zum BIP, und das Leistungsbilanzdefizit der USA stagnierte. Allerdings könnte sich dies als nicht nachhaltig erweisen, da es primär konjunkturbedingt ist (Nachfrageschwäche in den Defizitländern). Die globalen Ungleichgewichte blieben somit ein Thema der Abstimmung in internationalen Foren wie G 20 und anderen.

Die USA bewegten sich 2012 auf einem moderaten gesamtwirtschaftlichen Expansionspfad. Preisbereinigt wuchs die US-Wirtschaft um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone litt unter der durch die Eurokrise bedingten anhaltenden Verunsicherung von Konsumenten, Unternehmen und Kapitalmarktteilnehmern sowie dem in vielen Euroländern verfolgten fiskalischen Konsolidierungskurs. Als Folge davon schrumpfte die Wirtschaftsleistung im Euroraum preisbereinigt um 0,5 % gegenüber dem Jahr 2011.

Auch an den Finanzmärkten war die Eurokrise im Jahr 2012 das beherrschende Thema. Die von der Europäischen Zentralbank im Dezember 2011 beschlossenen Maßnahmen zur Kriseneindämmung, insbesondere die beiden längerfristigen Tendergeschäfte zur Linderung der Refinanzierungsengpässe im europäischen Bankensektor, führten in den ersten Monaten des Jahres 2012 zunächst zu einer spürbaren Stimmungsaufhellung an den Finanzmärkten. Diese Entspannung war jedoch nicht von Dauer.

Angesichts der politischen Hängepartie nach den Parlamentswahlen in Griechenland Anfang Mai sowie den immer stärker zutage tretenden Problemen im spanischen Bankensektor verstärkten sich die Spekulationen auf ein Auseinanderbrechen der Eurozone. In diesem Umfeld stiegen die Risikoaufschläge auf spanische und italienische Anleihen deutlich an und erreichten in der zweiten Julihälfte Jahreshöchststände. Zu einer Marktberuhigung kam es erst, als der EZB-Präsident die Entschlossenheit der Notenbank bekräftigte, im Rahmen ihres Mandats alles Notwendige zu tun, um den Euro zu erhalten. Diese Aussage wurde im September mit der Ankündigung von an bestimmte Bedingungen geknüpften unlimitierten Staatsanleihekäufen konkretisiert. Darüber hinaus wurden auch von den politischen Entscheidungsträgern wichtige institutionelle Fundamente gelegt, um die Eurozone zukünftig zu stabilisieren. Als Folge dieser Entwicklungen nahm die Besorgnis um den Fortbestand der Eurozone deutlich ab. Dies zeigte sich in spürbar sinkenden Risikoaufschlägen auf Anleihen der Euro-Peripherieländer.

Der EUR/USD-Wechselkurs bewegte sich im Jahr 2012 im Fahrwasser der Eurokrise. Er wies zunächst eine aufwärtsgerichtete Tendenz auf und markierte Ende Februar mit einem Wert von 1,34 sein Jahreshoch. Die im Frühsommer stark zunehmenden Sorgen eines möglichen Auseinanderbrechens der Eurozone ließen den EUR/USD-Wechselkurs bis Ende Juli auf ein Niveau von 1,20 zurückfallen, ehe er sich im weiteren Jahresverlauf wieder deutlich erholen konnte und am Jahresende 2012 ein Niveau von 1,32 verzeichnete. Im Jahresdurchschnitt lag der EUR/USD-Wechselkurs bei 1,28, was eine Abwertung von 8 % gegenüber 2011 bedeutete.

Die verhaltene globale Nachfrage, die Stabilisierungsrezessionen in Südeuropa sowie die trotz materieller Fortschritte weiterhin hohe Krisenunsicherheit in der Eurozone wirkten sich 2012 dämpfend auf die deutsche Realwirtschaft aus. Die konjunkturelle Dynamik ließ im Jahresverlauf immer stärker nach, Ende 2012 war die Wirtschaftsaktivität im Vorquartalsvergleich sogar um 0,6 % rückläufig. Im Gesamtjahr 2012 wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt laut zweiter Schätzung des Statistischen Bundesamtes aus dem Februar um 0,7 % (preis- und kalenderbereinigt: +0,9 %). Das jahresdurchschnittliche Realwachstum war damit nicht nur deutlich schwächer als 2011 (+3,0 %), es blieb auch spürbar hinter dem Trendwachstum seit der Wiedervereinigung zurück. Gleichwohl steht Deutschland mit dieser Entwicklung unter den Rahmenbedingungen der Krise international gut da. Sowohl absolut als auch pro Einwohner übertrifft das Niveau der Wirtschaftsleistung das Vorkrisenhoch aus dem Jahr 2008 inzwischen deutlich; keine andere der großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat das bislang erreicht.

Positive inländische Wachstumsimpulse kamen 2012 vom Konsum (+0,8 %) und den Wohnbauten (+0,9 %). Der private Konsum profitierte dabei von dem robusten Arbeitsmarkt und der Reallohnentwicklung: Trotz der nachlassenden konjunkturellen Zugkraft überschritt die Zahl der Erwerbstätigen noch deutlicher als 2011 die 41-Millionen-Marke und erzielte zum sechsten Mal in Folge einen neuen deutschen Rekord. Gleichzeitig sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote weiter und fiel 2012 zum zweiten Mal in Folge auf ein gesamtdeutsches Tief (6,8 %). Zusammen mit den deutlichen Nominallohnanstiegen und der im Vorjahresvergleich rückläufigen Inflationsrate stärkte dies die Kaufkraft der Konsumenten.

Auch die Nettoexporte – also der Saldo aus Exporten und Importen – trugen in starkem Maße positiv zum Wachstum im Jahr 2012 bei. Dies darf allerdings nicht als Ausdruck hoher außenwirtschaftlicher Dynamik missdeutet werden, im Gegenteil: Wie vor dem Hintergrund der Rezession in weiten Teilen Europas und der schwächeren Wachstumsdynamik in zentralen Schwellenländern wie China auch zu erwarten, war der Exportzuwachs 2012 (+3,7 %) viel geringer als 2010 (+7,8 %) und 2011 (+13,7 %). Dass die Nettoexporte 2012 dennoch rein rechnerisch einen hohen positiven Wachstumsbeitrag liefern konnten, lag allein an dem noch deutlich kleineren Zuwachs der Importe (+1,8 %). Die kraftlosen Importe sind ein Reflex der Investitionszurückhaltung der Unternehmen.

Der deutsche Staat erzielte 2012 einen geringfügigen Haushaltsüberschuss in Höhe von 0,2 % des Bruttoinlandsprodukts, nachdem das Defizit im Jahr davor schon bei vergleichsweise geringen 0,8 % gelegen hatte. Ein maßgeblicher Beitrag zu diesem Konsolidierungserfolg kommt von der hohen Beschäftigungsintensität des Wachstums in den vergangenen Jahren. Wegen höherer Lohnsteuern und geringerer Ausgaben der Arbeitslosenversicherung ist es fiskalisch sehr ergiebig. Gleichwohl ist die Entwicklung der Staatsfinanzen nicht uneingeschränkt positiv. Denn die Konsolidierung ging ausgabenseitig bislang sehr stark zulasten der öffentlichen Investitionen – 2012 brachen diese mit –9,5 % sogar regelrecht ein – und damit auf Kosten der Infrastruktur und des langfristigen Wachstumspotenzials.

Geschäftsentwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab.

Obwohl die Weltkonjunktur im Laufe des Jahres an Schwung verloren hat, ist festzuhalten, dass die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2012 trotz allem stabil war. Das verfügbare Finanzierungsangebot der europäischen Kreditbanken unterlag weiterhin Restriktionen, die aus der Finanz- und Staatsschuldenkrise, aus Bilanzbereinigungen oder auch aus zukünftigen Regelungen unter Basel III resultierten. Insgesamt stand in einer wachsenden Zahl von Einzelfällen dem entsprechenden Finanzierungsbedarf lediglich ein begrenztes Finanzierungsangebot gegenüber. Kompensationen fanden in Teilen durch außereuropäische Banken und den Kapitalmarkt statt.

In ihrem Neugeschäft konzentrierte sich die KfW IPEX-Bank auf Kreditnehmer mit guter Bonität und Finanzierungen mit guter Besicherung. Vor dem Hintergrund des beschriebenen Marktumfeldes konnte das Neuzusagevolumen aus dem originären Kreditgeschäft im Geschäftsfeld E&P im Jahr 2012 um 1,4 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betrug insgesamt 12,9 Mrd. EUR. Darüber hinaus wurden Neuzusagen in Höhe von 0,5 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR erteilt. Von den Gesamtzusagen entfielen 7,2 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 5,7 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft.

Wesentliches Element der Geschäftsstrategie der Bank ist die Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Dies dient dem Auftrag der Bank, die Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen, Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie für Projekte zur Rohstoffversorgung Deutschlands zu gewähren. Die KfW IPEX-Bank verfügt über eine Niederlassung in London und weltweit insgesamt neun Auslandsrepräsentanzen.

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt nahezu vollständig über die KfW, wobei sich die Konditionen an den Kapitalmarktkonditionen orientieren. Diese sind im Laufe des Jahres 2012 für die KfW IPEX-Bank wie auch für die Wettbewerbs-Geschäftsbanken besser geworden: Im 1. Quartal 2012 führten konjunkturelle Hoffnungszeichen wie positive Unternehmensnachrichten und das Versprechen der US-Notenbank Fed, die Leitzinsen noch lange niedrig zu halten, zu Optimismus im Markt. Zudem entlastete günstiges Drei-Jahres-Geld der EZB für Banken die Kapitalmärkte, sodass die Kreditrisikoprämien der Banken weiter sanken und auch die Umschuldung Griechenlands

verkraftet werden konnte. Das 2. Quartal bestimmten Sorgen um eine Ausweitung der europäischen Staatsschuldenkrise. Insbesondere die politischen Schwierigkeiten in Griechenland und die unter Druck geratenen spanischen Banken führten dazu, dass die Refinanzierungskosten europäischer Finanzinstitute deutlich volatiler wurden, sich aber seitwärts entwickelten. In der zweiten Jahreshälfte sanken die Kreditrisikoprämien von Banken weiter. Gestützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch EU-Gipfel-Beschlüsse mit Entscheidungen zur Stabilisierung der Eurozone und direkten Hilfen für Banken durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM). Auch die Maßnahmen der EZB, Staatsanleihen der Euro-Mitgliedsländer zu kaufen und die Leitzinsen auf 0,75 % zu senken, und die Ankündigung, „alles Erforderliche zu tun, um den Euro zu erhalten", wirkten positiv. Im Zuge dieser Entwicklungen verbesserte sich auch die Refinanzierungssituation der KfW IPEX-Bank, deren Refinanzierungskosten im Jahresdurchschnitt deutlich unter denen des Vorjahres lagen.

Das Rating von Aa3 von Moody's wurde im Jahr 2012 erneut bestätigt. Ebenso war auch das Rating von Standard & Poor's unverändert bei AA.

Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der KfW IPEX-Bank beträgt zum Berichtsstichtag 46,3 Mrd. EUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahresultimo nahezu konstant. Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen an Kunden vor allem aufgrund des Rückgangs der Kreditforderungen in US-Dollar um 0,8 Mrd. EUR reduziert. Dies wurde durch einen Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um 0,3 Mrd. EUR sowie des Treuhandvermögens um 0,4 Mrd. EUR weitestgehend kompensiert. In der Treuhandposition weist die KfW IPEX-Bank im Wesentlichen das im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand für die KfW betreute Kreditgeschäft aus dem Geschäftsfeld E&P aus. Die Passivseite ist vor allem gekennzeichnet durch die im Geschäftsjahr 2012 umgesetzten Kapitalisierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Optimierung der Kapitalstruktur im Hinblick auf die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung der Kreditinstitute nach Basel III erfolgte im April des Geschäftsjahres eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 500 Mio. EUR. Im Gegenzug hat die KfW IPEX-Bank das Genussrechtskapital sowie eine Tranche der nachrangigen Verbindlichkeiten vorzeitig zurückgezahlt.

Das Geschäftsvolumen, das zusätzlich zur Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhaltet, beträgt 54,3 Mrd. EUR und ist damit insgesamt moderat um 0,1 Mrd. EUR angestiegen. Hierzu tragen die unwiderruflichen Kreditzusagen mit einem Zuwachs um 0,4 Mrd. EUR bei, während die Eventualverbindlichkeiten um 0,2 Mrd. EUR gesunken sind.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank belaufen sich zum 31.12.2012 auf insgesamt 4,2 Mrd. EUR. Die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung sinkt gegenüber dem Vorjahr von 19,3 % auf 17,8 %. Die Kernkapitalquote steigt unter anderem aufgrund der vorgenommenen Stärkung der Kapitalrücklage auf 13,5 %.

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen beträgt 264 Mio. EUR und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahresergebnisses in Höhe von 258 Mio. EUR. Dabei stellen Zins- und Provisionsüberschuss mit insgesamt 420 Mio. EUR die wichtigsten Ergebniskomponenten dar. Der Zinsüberschuss in Höhe von 265 Mio. EUR konnte um 15 Mio. EUR (+6 %) gesteigert werden, während der Provisionsüberschuss mit 155 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau liegt. Der Verwaltungsaufwand beträgt insgesamt 143 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand in Höhe von 71 Mio. EUR und den anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 72 Mio. EUR. Das sonstige betriebliche Ergebnis entfällt mit insgesamt –13 Mio. EUR vor allem auf das Fremdwährungsergebnis sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe. Darüber hinaus sind in der Position Erträge aus Serviceleistungen für Konzernunternehmen berücksichtigt.

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis in Höhe von –244 Mio. EUR wird bestimmt durch das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft (–251 Mio. EUR). Die Bank hat die akute Risikovorsorge vor allem für das Kreditportfolio der Geschäftssparte Maritime Industrie im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung deutlich aufgestockt. Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 7 Mio. EUR beinhaltet in erster Linie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Insgesamt wurde allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Betriebsergebnis vor Steuern beträgt 20 Mio. EUR. Der zur Stärkung des Kernkapitals bzw. zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen dotierte Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB wurde an die Wechselkursentwicklung des USD angepasst. Dies führte im Berichtsjahr zu einer Entnahme in Höhe von umgerechnet 6 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich der Jahresüberschuss auf 17 Mio. EUR.

Entwicklung der Vermögenslage

Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen (Forderungen an Kunden und Kreditinstitute einschließlich Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) beläuft sich per 31.12.2012 auf 29,1 Mrd. EUR und liegt damit moderat um 0,3 Mrd. EUR unter dem Bestand des Vorjahresultimos.

Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

Geschäftssparte[1]	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Maritime Industrie	5.009	5.733	–724
Luftfahrt und Schienenverkehr	4.280	4.219	61
Energie und Umwelt	3.310	3.109	201
Industrie und Services	3.178	2.971	207
Grundstoffindustrie	2.096	2.166	–70
Transport- und soziale Infrastruktur	2.117	2.063	54
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	98	746	–648
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	765	522	243
	20.853	**21.529**	**–676**
Sonstige Forderungen	257	46	211
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	**21.110**	21.575	**–465**
Avalkredite[2]	**2.052**	2.235	**–183**
Unwiderrufliche Kreditzusagen[2]	**5.896**	5.540	**356**
Gesamt	**29.058**	**29.350**	**–292**

[1] Im Jahr 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).
[2] Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Das Gesamtkreditvolumen konnte insgesamt stabilisiert werden. Die Bank hat im Geschäftsfeld E&P im Berichtsjahr Neuzusagen in Höhe von 12,9 Mrd. EUR (ohne Bankenrefinanzierung Schiffs-CIRR) erteilt, was eine Steigerung um 1,4 Mrd. EUR (+13%) gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Das Marktgeschäft der Bank trägt dazu einen Anteil in Höhe von 7,2 Mrd. EUR (56%) der Neuzusagen bei. Die Sonstigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Anlagen in Tages- und Termingeldern bei der KfW. Die Avalkredite beinhalten vor allem Lieferungs- und Leistungsavale (1,5 Mrd. EUR) sowie Besicherungsavale (0,5 Mrd. EUR).

Die größten Anteile am gesamten Kreditvolumen entfallen unverändert auf die Geschäftssparten Maritime Industrie sowie Luftfahrt und Schienenverkehr.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Bank valutieren zum Berichtsstichtag per 31.12.2012 mit einem Buchwert in Höhe von 2,0 Mrd. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Abgang von endfälligen Wertpapieren in Höhe von 0,6 Mrd. EUR wurde weitgehend durch Neuanlagen in Schuldverschreibungen der KfW kompensiert. Die Wertpapiere sind mit 2,0 Mrd. EUR nahezu vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Das Umlaufvermögen beinhaltet ein Wertpapier in Höhe von 36 Mio. EUR.

Das Treuhandvermögen steigt um 0,4 Mrd. EUR auf 23,0 Mrd. EUR an und beinhaltet fast ausschließlich die für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwalteten Kredite im Geschäftsfeld E&P.

Der Buchwert der Beteiligungen beträgt per 31.12.2012 insgesamt 132 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen der Bank in bereits bestehende Fondsbeteiligungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 53 Mio. EUR und beinhalten vor allem Erstattungsansprüche gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 48 Mio. EUR.

Entwicklung der Finanzlage

Refinanzierung

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgte auch im Berichtsjahr wieder nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW. Über eine Refinanzierungsvereinbarung stellt die KfW der KfW IPEX-Bank Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. Als Refinanzierungsinstrumente stehen der Bank marktübliche Geld- und Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 18,1 Mrd. EUR und sind damit um 0,3 Mrd. EUR leicht rückläufig. Die Refinanzierung der Bank erfolgt weitestgehend über mittel- bis langfristige Schuldscheindarlehen bei der KfW. Die Aufnahme der Mittel erfolgt hauptsächlich in Euro und US-Dollar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden umfassen überwiegend kurzfristige Einlagengeschäfte mit Kunden.

Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Kontokorrentkonto (KfW)	0	2	–2
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	2.012	2.655	–643
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	15.946	15.629	317
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	113	126	–13
KfW gesamt	**18.071**	**18.412**	**–341**
Sonstige	43	36	7
	18.114	**18.448**	**–334**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Sonstige Gläubiger[1)]	511	**374**	137
Gesamt	**18.625**	**18.822**	**–197**

[1)] Unter anderem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen (327 Mio. EUR) bzw. Schuldscheindarlehen (134 Mio. EUR) gegenüber Kunden

Eigenkapital, Genussrechtskapital, Nachrangdarlehen und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB

	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Eigenkapital	3.106	2.589	517
davon gezeichnetes Kapital	*2.100*	*2.100*	*0*
davon Kapitalrücklage	*950*	*450*	*500*
davon Gewinnrücklagen	*39*	*39*	*0*
davon Bilanzgewinn	*17*	*0*	*17*
Genussrechtskapital	0	503	–503
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.137	1.345	–208
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB	294	300	–6
Gesamt	**4.537**	**4.737**	**–200**

Das gezeichnete Kapital setzt sich unverändert zusammen aus dem Stammkapital sowie einer stillen Einlage, die keine vertraglich festgelegte Endfälligkeit hat.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat im Dezember 2010 höhere Anforderungen an die Quantität und die Qualität des Eigenkapitals von Banken (Basel III) beschlossen. Die Umsetzung von Basel III in der Europäischen Union erfolgt über die Capital Requirements Directive und die Capital Requirements Regulation (CRD IV-Reformpaket). Nachdem der geplante Zeitpunkt für den Start von Basel III noch einmal verschoben werden musste, soll in Europa mit der Einführung nun voraussichtlich spätestens Anfang 2014 begonnen werden. Ab diesem Zeitpunkt werden die Anforderungen an das bankaufsichtliche Kernkapital der Banken stufenweise substanziell erhöht.

Vor diesem Hintergrund haben KfW IPEX-Bank und KfW als (mittelbare) Gesellschafterin der Bank bereits im Dezember 2011 ein Kapitalisierungskonzept vereinbart, um die Kapitalstruktur der Bank an die künftigen regulatorischen Vorgaben anzupassen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat dem vom Verwaltungsrat der KfW beschlossenen Konzept zugestimmt.

Im Rahmen der Umsetzung des Kapitalisierungskonzepts hat die Bank im Berichtsjahr ihr Kernkapital weiter verstärkt. Die Kapitalrücklage, die nach Basel III dem harten Kernkapital zugeordnet wird, wurde durch eine entsprechende Einzahlung der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH um 500 Mio. EUR zum 02.04.2012 erhöht. Im Gegenzug hat die Bank wie geplant das Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD sowie eine Tranche der nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 240 Mio. USD vorzeitig zurückgezahlt. Nach Umsetzung der Maßnahmen beträgt der Gesamtbestand der Nachrangigen Verbindlichkeiten zum Berichtsstichtag 1.500 Mio. USD (1.137 Mio. EUR). In Umsetzung des Kapitalisierungskonzepts hat die Bank zum Ende des Geschäftsjahres eine weitere Tranche an Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 500 Mio. USD gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt mit Wirkung zum 31.01.2013.

Stille Einlage und Nachrangdarlehen sind so ausgestaltet, dass sie den derzeit gültigen Anforderungen des § 10 KWG an die Eigenmittel der Kreditinstitute genügen.

Der zur Stärkung des Kernkapitals bzw. Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen dotierte Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB valutiert per 31.12.2012 in Höhe von 294 Mio. EUR. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus der Anpassung des Fondsbestands an die Wechselkursentwicklung des USD.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen betragen zum Berichtsstichtag 159 Mio. EUR. Der Rückgang um 31 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften. Die Bestandsreduzierung um 24 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus der vorzeitigen Rückzahlung des Genussrechtskapitals im Laufe des Berichtsjahres und dem damit verbundenen Wegfall der anteiligen Zinsverbindlichkeiten.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Das Volumen der zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen derivativen Geschäfte beträgt per 31.12.2012 insgesamt 13,1 Mrd. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr moderat um 0,5 Mrd. EUR (4 %) angestiegen. Die Zinsswaps als Kontrakte mit Zinsrisiken machen dabei mit 12,5 Mrd. EUR (95 %) den bei Weitem größten Anteil am Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente aus. Daneben setzt die Bank zur Steuerung von Marktpreisrisiken Zins- und Währungsswaps (0,6 Mrd. EUR) sowie in geringem Umfang auch Devisenswaps und Devisentermingeschäfte ein.

Ertragslage

	01.01.–31.12.2012	01.01.–31.12.2011	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss[1)]	265	250	15	6
Provisionsüberschuss	155	154	1	1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	–143	–137	6	4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	–13	–4	–9	<–100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	**264**	**263**	**1**	**0**
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	7	–27	–34	<–100
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	–251	–7	244	>100
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt	**–244**	**–34**	**210**	**>100**
Betriebsergebnis vor Steuern	**20**	**229**	**–209**	**–91**
Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340 g HGB	6	–150	156	>100
Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern	**26**	**79**	**–53**	**–67**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–9	–49	–40	–82
Jahresüberschuss	**17**	**30**	**–13**	**–43**

[1)] Inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen

Die KfW IPEX-Bank erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen in Höhe von 264 Mio. EUR, das auf dem hohen Niveau des Vorjahres liegt.

Die wesentlichen Ertragsquellen der Bank sind der Zins- und Provisionsüberschuss mit einem Ergebnisbeitrag in Höhe von insgesamt 420 Mio. EUR. Davon entfallen 265 Mio. EUR auf den Zins- und 155 Mio. EUR auf den Provisionsüberschuss.

Die Zinserträge in Höhe von insgesamt 672 Mio. EUR resultieren mit 634 Mio. EUR (94%) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und mit 35 Mio. EUR (5%) aus dem Wertpapierportfolio. Daneben erzielte die Bank 3 Mio. EUR (1%) an laufenden Erträgen aus Aktien und Beteiligungen. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 407 Mio. EUR und betreffen überwiegend aufgenommene Schuldscheindarlehen und Geldhandelsgeschäfte in Höhe von 259 Mio. EUR. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen aus den hybriden Kapitalinstrumenten Stille Einlage (40 Mio. EUR), Nachrangige Verbindlichkeiten (17 Mio. EUR) und Genussrechtskapital (8 Mio. EUR) enthalten.

Der Provisionsüberschuss beträgt 155 Mio. EUR und wird in erster Linie bestimmt durch Erträge aus Bearbeitungsgebühren im Kreditgeschäft in Höhe von insgesamt 137 Mio. EUR. Diese beinhalten auch die Vergütung für das im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand für die KfW betreute Geschäft aus dem Geschäftsfeld E&P (74 Mio. EUR). Daneben sind in der Position unter anderem Erträge aus Avalprovisionen (21 Mio. EUR) berücksichtigt.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 143 Mio. EUR entfällt jeweils rund zur Hälfte auf die Personalaufwendungen (71 Mio. EUR) und den Sachaufwand inkl. Abschreibungen auf Geschäftsausstattung (72 Mio. EUR). Der Sachaufwand enthält in erster Linie Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 36 Mio. EUR (50%). Darüber hinaus sind hier vor allem Bürobetriebskosten (15 Mio. EUR) und Raumkosten (9 Mio. EUR) berücksichtigt. Der Sachaufwand resultiert mit insgesamt 56 Mio. EUR (78%) aus Aufwendungen für von der KfW bezogene Leistungen.

Verwaltungsaufwand

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Löhne und Gehälter	60	57	3
Soziale Abgaben	6	6	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5	5	0
Personalaufwand	**71**	**68**	**3**
Sachaufwand	**72**	**69**	**3**
Verwaltungsaufwand	**143**	**137**	**6**

Risikovorsorge und Bewertungsergebnis

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis beträgt im Berichtsjahr –244 Mio. EUR. Dieses wird bestimmt durch das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft in Höhe von –251 Mio. EUR. Außerdem ist in der Position das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen mit 7 Mio. EUR enthalten.

Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen. Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist im Berichtsjahr geprägt durch eine Aufstockung der akuten Risikovorsorge in der Geschäftssparte Maritime Industrie. Die pauschale Risikovorsorge konnte im Gegenzug entsprechend aufgelöst werden. Die Bank hat hierbei im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 7 Mio. EUR beinhaltet vor allem Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

Zusammenfassung

Die KfW IPEX-Bank hat auch im Geschäftsjahr 2012 ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres erzielt. Nach Berücksichtigung des Risikovorsorge- und Bewertungsergebnisses ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 20 Mio. EUR. Dieses ist vor allem durch den Risikovorsorgebedarf in der Geschäftssparte Maritime Industrie in Verbindung mit der konservativen Risikoeinschätzung der Bank geprägt.

Nach Berücksichtigung der Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (6 Mio. EUR) und Abzug der Ertragsteuern (–9 Mio. EUR) weist die KfW IPEX-Bank einen Jahresüberschuss in Höhe von 17 Mio. EUR aus.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Nachhaltigkeitsbericht

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Die KfW IPEX-Bank handelt verantwortlich. Im Rahmen ihrer Finanzierungen verfolgt die Spezialbank das Ziel, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Im Hinblick auf die Internationalität ihres Kreditgeschäfts und die daraus erwachsende globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Relevanz ihres Handelns schloss sich die KfW IPEX-Bank im Jahr 2008 den Equator Principles Financial Institutions (EPFI) an. Die inzwischen über 70 teilnehmenden sogenannten Äquator-Banken folgen einem umfassenden Regelwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen. Dieses beinhaltet unter anderem die Berücksichtigung der IFC (International Finance Corporation) Performance Standards und der „Environmental, Health, and Safety (EHS) Guidelines" der Weltbankgruppe. Zur Weiterentwicklung dieser hohen Standards betreiben die Äquator-Banken einen regelmäßigen Austausch, an dem sich auch die KfW IPEX-Bank aktiv beteiligt.

Zum verantwortlichen Handeln gehört für die KfW IPEX-Bank auch die CO_2-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So nutzt die Bank an ihrem Stammsitz in Frankfurt eines der weltweit energieeffizientesten Bürogebäude. Der Primärenergieverbrauch der sogenannten Westarkade von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr liegt weit unter den bisherigen Standardwerten. Darüber hinaus nutzt die KfW IPEX-Bank im Verbund mit ihrer Konzernmutter zu 100 % Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, zum Beispiel aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO_2-neutral.

Das Abc der Umwelt- und Sozialprüfung

Über die Äquator-Prinzipien hinausgehend – also nicht nur bei Projektfinanzierungen – ordnet die KfW IPEX-Bank innerhalb ihres Kreditprozesses alle von ihr finanzierten Vorhaben einer der drei Kategorien „A", „B" oder „C" zu. „A" klassifiziert Vorhaben, von denen erhebliche, vielfältige und teilweise nicht umkehrbare Umwelt- und Sozialauswirkungen ausgehen können, zum Beispiel Projekte mit großen Eingriffen in die Natur wie Rohstoffvorhaben oder Staudämme. Die Kategorie „B" beschreibt Vorhaben, deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft begrenzter und i. d. R. durch den Stand der Technik beherrschbar sind; dies trifft auf viele Industrieprojekte zu. Vorhaben ohne oder mit vernachlässigbaren negativen Umwelt- und Sozialauswirkungen werden in der Kategorie „C" zusammengefasst. Von der vertieften Überprüfung ausgenommen sind Vorhaben, die in einem EU- oder OECD-Land durchgeführt werden. Hier wird eine etablierte Genehmigungs- und Überwachungspraxis im Umwelt- und Sozialbereich – vergleichbar der in Deutschland – vorausgesetzt.

In die Prüfungen zur Einschätzung der Risiken eines Projekts fließen hinsichtlich der Umwelt- und Sozialauswirkungen die Expertisen konzerninterner Sachverständiger ein. In den vertieft zu überprüfenden Fällen gewährt die KfW IPEX-Bank die entsprechende Finanzierung nur dann, wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – international akzeptierte Umwelt- und Sozialstandards und als Spezialfall bei Projektfinanzierungen die Äquator-Prinzipien angewendet werden.

Im Jahr 2012 prüfte die KfW IPEX-Bank 8 % ihrer knapp 300 neu abgeschlossenen Kreditverträge. Einer eigenen, vollumfänglichen Prüfung wurden davon vier Verträge unterzogen, die sich auf Vorhaben in Nicht-OECD-Ländern beziehen. Zwei Verträge stammten aus der Kategorie „A", weitere zwei aus der Kategorie „B". Die KfW IPEX-Bank unterstützt im Wesentlichen Vorhaben, die in Ländern durchgeführt werden, deren Genehmigungs- und Überwachungspraxis für einen hinreichenden Schutz vor negativen Umwelt- und Sozialwirkungen sorgt.

Umwelt- und Klimavorhaben im Kerngeschäft

Die KfW IPEX-Bank finanzierte im Jahr 2012 Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Umwelt- und Klimawirkung in Höhe von 2,6 Mrd. EUR. Das entspricht 19 % des Gesamtneuzusagevolumens der Bank und ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag auch zur Erreichung der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der KfW Bankengruppe. Im Fokus standen hier Finanzierungen von Investitionen in energieeffiziente Produktionsanlagen der Sparte Industrie und Services, die durch Einsatz moderner Technologie hohe Effizienzen erreichen und dadurch das Klima schonen. Darüber hinaus finanzierte die Bank Projekte zur Förderung regenerativer Energien und umweltfreundliche Transportmittel wie beispielsweise Schienenfahrzeuge.

Im Jahr 2012 hat die KfW IPEX-Bank, eine der größten schiffsfinanzierenden Banken weltweit, erstmals die Energieeffizienz von Schiffen bewertet. In Zusammenarbeit mit FutureShip, einer Tochter des Germanischen Lloyd, unterzog die Bank ihr Schiffsportfolio einer genauen Prüfung. Der verwendete Bewertungsansatz auf Basis des „Energy Efficiency Design Index“ (EEDI) orientierte sich an den Vorgaben der International Maritime Organization (Sonderorganisation der Vereinten Nationen) und ist ein Indikator für die Energieeffizienz und die CO_2-Emissionen von Schiffen. Für Neubauten werden in der Handelsschifffahrt ab 2013 verpflichtende EEDI-Obergrenzen eingeführt, doch auch für Bestandsschiffe ist die Energieeffizienz ein immer wichtigeres Kriterium bei Charterentscheidungen.

Anhand der Kriterien konnte für 88 % der Schiffe des Portfolios der KfW IPEX-Bank eine Bewertung der Energieeffizienz vorgenommen werden, mit guten Ergebnissen: Das Handelsschifffahrtsportfolio schneidet im Durchschnitt besser ab als die Weltflotte.

Die KfW IPEX-Bank setzt künftig auf „Green Shipping“: Die neu entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und „grüne“, energieeffizientere Schiffe gegenüber Schiffen herkömmlicher Bauart zu bevorzugen. Dies unterstreicht, dass wir als Bank Verantwortung übernehmen und uns für die Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen engagieren – sowohl in Deutschland als auch weltweit in den Zielländern der Exporte.

Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zum Beispiel durch Teilzeitarbeit sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen – sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik.

Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen und beträgt rund 13,7 %. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt weiterhin konstant bei rund 47 %. Der Frauenanteil von Führungskräften beträgt 21,3 %.

Risikobericht

Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Kern des Geschäftsmodells der KfW IPEX-Bank ist das bewusste und kontrollierte Eingehen von Kreditrisiken mit dem Ziel der Erwirtschaftung angemessener Erträge. Dabei ist die Risikotragfähigkeit jederzeit sicherzustellen. Eine professionelle und verantwortungsbewusste Risikosteuerung und deren Integration in die Gesamtbanksteuerung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bank. Alle wesentlichen Bestandteile des integrierten Systems zur risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Unter Risiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr ungünstiger zukünftiger Entwicklungen, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank auswirken. Im Einzelnen wurden im Geschäftsjahr 2012

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken
- Operationelle Risiken
- Liquiditätsertragsrisiken und
- Konzentrationsrisiken

als für die Bank wesentliche Risikoarten unterschieden.

Die Finanzholding-Gruppe, die neben der KfW IPEX-Bank aus der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH, der Railpool Holding GmbH & Co. KG sowie der Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft besteht, wird wesentlich von der KfW IPEX-Bank dominiert. Aufgrund der eng gesetzten Tätigkeitsrahmen haben die Beteiligungen insgesamt nur eingeschränkte wirtschaftliche Bedeutung, sodass zusätzliche wesentliche Risiken auf Gruppenebene nicht erkennbar sind.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank legt im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest. Sie berücksichtigt dabei auch deren Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen der KfW Bankengruppe für den gesamten Konzern.

Die Risikostrategie adressiert gemäß den Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken und berücksichtigt hierfür alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten.

Art und Umfang der Risikonahme sowie der Umgang mit den Risiken leiten sich aus dem Geschäftsmodell der Bank ab, dessen Eckpunkte in der Geschäftsstrategie festgelegt sind. Die für die KfW IPEX-Bank bedeutendste Risikoart ist dabei das Kreditrisiko (insbesondere in Form des Adressenausfallrisikos), gefolgt von Marktpreisrisiken (einschließlich Credit-Spread-Risiko) und Operationellen Risiken. Liquiditätsrisiken (in Form des Liquiditätsertragsrisikos) und Konzentrationsrisiken tragen bei der KfW IPEX-Bank in deutlich geringerem Umfang zur Gesamtrisikoposition bei.

Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für die Risikosteuerung und -überwachung. In diesem Rahmen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen die Abteilungen Risikomanagement, Zentrale Analyse, Restrukturierung sowie die Risikosteuerung und das Risikocontrolling, die alle bis auf Ebene der Geschäftsführung von den Marktbereichen getrennt sind. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement beinhaltet die Zweitvotierung von Kreditvorlagen unter Risikoaspekten im Sinne der Marktfolge sowie die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus überprüft und genehmigt das Risikomanagement Ratings für Projektfinanzierungen von Neu- und Bestandsgeschäften. Das Team Sicherheitenmanagement verantwortet als separate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten, überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen und verfolgt in diesem Zusammenhang auch kontinuierlich die Entwicklung der Sicherheitenwerte. Das Team Risikoinstrumente und Risikosteuerung verantwortet die Risikostrategie, die Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Tools (Bilanzerfassung, Rating, Pricing) sowie die fachliche Auslagerungsüberwachung der an die

KfW ausgelagerten Risikofunktionen. Darüber hinaus liegt hier die Zuständigkeit für die operative Limitsteuerung sowie für die Themenbereiche Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Corporate-Risk- und Objektfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft und erstellt Branchenanalysen.

Die Restrukturierung ist für die Problemkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig.

Die KfW IPEX-Bank hat eine Reihe von Funktionen und Tätigkeiten im Bereich Risikosteuerung und -controlling an die KfW ausgelagert. Hierzu zählen die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingmethodik für Adressenausfallrisiken, die Methodik und das Controlling für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie für Operationelle Risiken, ferner die Pflege und Weiterentwicklung des Limitmanagementsystems für die KfW IPEX-Bank. Darüber hinaus sind die Funktionen der Portfoliosteuerung und der Risikoberichterstattung an die KfW ausgelagert. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des § 25 a Absatz 2 KWG gerecht wird.

Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und berichtet unmittelbar an die Geschäftsführung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgt risikoorientiert.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

Risikotragfähigkeit und regulatorische Eigenmittelausstattung

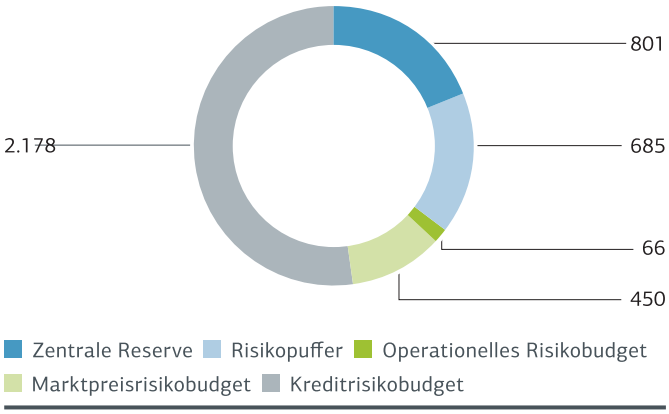
Die permanente Sicherstellung der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit ist die zentrale Zielvorgabe der Risikostrategie. Gemäß Risikotragfähigkeitskonzept der KfW IPEX-Bank entspricht das ökonomische und das regulatorische Risikodeckungspotenzial den regulatorisch anrechenbaren Eigenmitteln gemäß § 10 Absatz 1 d in Verbindung mit Absatz 2 KWG. Zum 31.12.2012 beträgt das Risikodeckungspotenzial 4.180 Mio. EUR, die sich zusammensetzen aus

– 3.163,5 Mio. EUR Kernkapital und
– 1.016,9 Mio. EUR Ergänzungskapital.

Das Ergänzungskapital wird zum Zwecke der internen Steuerung als Zentrale Reserve vorgehalten. Aus dem Kernkapital wird unter Berücksichtigung eines Risikopuffers ein Risikobudget für das Eingehen von Risiken auf Gesamtbankebene dotiert[1)]. Das Gesamtkapitalbudget wurde im Einklang mit der Geschäftsstrategie auf die Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- und Operationelles Risiko aufgeteilt.

Risikotragfähigkeit: Risikodeckungspotenzial und Risikobudgets per 31.12.2012

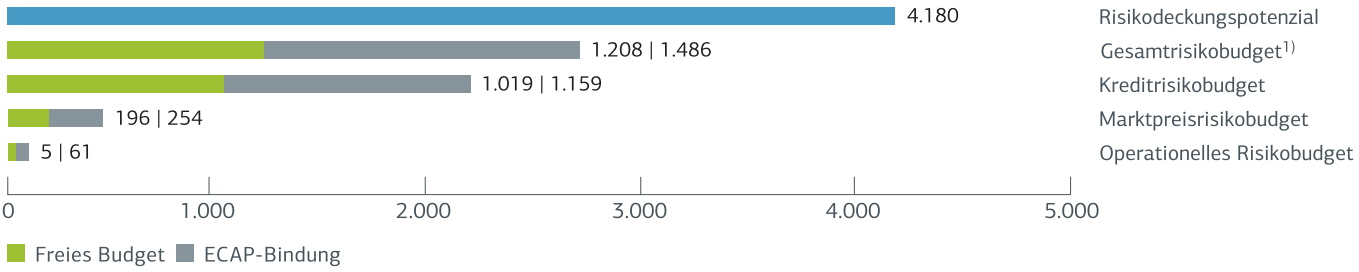
Angaben in Mio. EUR,
Risikodeckungspotenzial gesamt: 4.180 Mio. EUR



[1)] Unterjährige Veränderungen in der Kapitalstruktur führen zu Abweichungen der Zentralen Reserve vom Ergänzungskapital bzw. des Kapitalbudgets und des Risikopuffers vom Kernkapital.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, sind die Risikobudgets per 31.12.2012 nicht ausgelastet. Vom gesamten Risikodeckungspotenzial in Höhe von 4.180 Mio. EUR sind zum 31.12.2012 1.486 Mio. EUR durch Risikopositionen belegt. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials auf Gesamtbankebene liegt somit bei 36 %.

Auslastung der Risikobudgets per 31.12.2012 (Angaben in Mio. EUR)



1) Gesamt-ECAP-Bindung inkl. 11 Mio. EUR Stille Lasten

Als strenge Nebenbedingung zur internen Risikosteuerung sind die regulatorischen Kapitalanforderungen zu berücksichtigen. Zum 31.12.2012 lag die Kernkapitalquote bei 13,5 % und die Gesamtkennziffer bei 17,8 %, sodass die aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten sind.

Im Hinblick auf die Kapitalanforderungen nach Basel III wurde 2012 die Kapitalstruktur der KfW IPEX-Bank angepasst: Das Kernkapital wurde durch Erhöhung der Kapitalrücklage um 500 Mio. EUR erhöht, das Ergänzungskapital durch Rückführung des Genussrechtskapitals in Höhe von 650 Mio. USD und Reduzierung des Nachrangdarlehens um 240 Mio. USD reduziert. Für 2013 ist nun noch die vorzeitige Rückführung eines Nachrangdarlehens vorgesehen.

Kreditrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung darunter subsumierter Risiken. Das Kreditrisiko wird maßgeblich durch das Adressenausfallrisiko bestimmt, unter das gemäß konzerneinheitlicher Systematik die Subrisikoarten klassisches Kreditrisiko (Kreditrisiko im engeren Sinne), Kontrahentenrisiko, Wertpapierrisiko, Länderrisiko, Settlementrisiko und Veritätsrisiko subsumiert werden.

Kreditrisiko im engeren Sinne

Unter Kreditrisiko im engeren Sinne versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Kreditnehmer ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von klassischen Kreditgeschäften (Darlehen, Avale etc.) ihr gegenüber haben, nicht erfüllen.

Kontrahentenrisiko

Unter Kontrahentenrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Kontrahenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von Geldhandels-, Derivate- oder Devisengeschäften ihr gegenüber haben, nicht erfüllen. Dies schließt das Wiedereindeckungsrisiko mit ein.

Wertpapierrisiko

Unter Wertpapierrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund von Ausfällen bei Wertpapieren. Dies umfasst das Risiko, dass Emittenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von Schuldverschreibungen ihr gegenüber haben, nicht erfüllen (Emittentenrisiko).

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst bei der KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn staatliche oder staatsnahe Kreditnehmer, Kontrahenten oder Emittenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie zum Beispiel aufgrund eines Kreditvertrages oder einer Anleihe gegenüber der KfW IPEX-Bank haben, nicht erfüllen (Sovereign Risk) oder wenn zahlungsfähige privatwirtschaftliche Geschäftspartner bzw. Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung gegenüber der KfW IPEX-Bank aufgrund eines hoheitlichen Aktes im Sinne einer Devisenbeschränkung nicht erfüllen können (Konvertierungs- und Transferrisiko) oder wenn im Ausland ansässige privatwirtschaftliche Geschäftspartner bzw. Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen können.

Settlementrisiko

Unter Settlementrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von Verlusten, wenn bei Tauschgeschäften nach vollzogener eigener Transaktion die Gegentransaktion des Partners ausfällt (Synonyme: Abwicklungsrisiko, Erfüllungsrisiko).

Veritätsrisiko

Hierunter versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten resultierend aus dem hinsichtlich des Bestandes und der Realisierbarkeit einer angekauften Forderung bestehenden Risiko, dass der Schuldner der angekauften Forderung nicht gegenüber der KfW IPEX-Bank verpflichtet ist, in vollem Umfang zu leisten.

Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingsysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der SolvV der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter[2]:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Spezialfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur internen Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt.

Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicherheiten[3] wird der sichere Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem monatlich erstellten Risikobericht über die aktuelle Risikosituation informiert; die Risikoberichte zu den Quartalsstichtagen gehen hierbei im Umfang über die anderen Monatsberichte deutlich hinaus und stellen die Risikosituation ausführlicher dar. Wesentliche Risikoparameter unterliegen darüber hinaus der laufenden Überwachung.

[2] Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) „Slotting-Note“ (Einstufung) vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

[3] Voraussetzung für die Anrechenbarkeit von Sicherheiten ist, dass die risikomindernde Wirkung der Sicherheit zuverlässig und realistisch quantifiziert werden kann und dass das Sicherheitenmanagement alle erforderlichen und möglichen prozessualen Schritte unternimmt, um zu gewährleisten, dass die bei der Risikomessung unterstellte mindernde Wirkung der Sicherheit tatsächlich realisiert werden kann. Neben den anrechenbaren Sicherheiten gibt es auch nicht anrechenbare Sicherheiten, die bei der Risikomessung nicht berücksichtigt werden.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

Limitmanagement

Das Limitmanagement-System (LMS) dient vorrangig der Begrenzung von Ausfallrisiken. Darüber hinaus ermöglicht es die Überwachung von Einzel- und Konzentrationsrisiken sowie von korrelierten Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Limitankerwertes und entlang der Dimensionen KWG-Kreditnehmereinheit (KNE) und Land. Ergänzt werden diese durch Branchenlimite für ausgewählte Branchen. Limitiert werden die Größen Nettoexposure und ökonomisches Kapital. Von den Standardlimiten abweichende Individuallimite können unter Berücksichtigung zusätzlicher Kriterien, zum Beispiel Wirtschaftsgröße oder Wachstumspotenzial, festgelegt werden.

Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement gemeinsam mit der Portfoliosteuerung auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftssparten bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen- als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein.

Stresstests

Um die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit auch bei adverser Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen, führt die KfW IPEX-Bank Stresstests durch. Mit Hilfe der Stresstestszenarien werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen bestimmter Risikoparameter auf das Gesamtportfolio bzw. auf Teilportfolios analysiert.

Zusätzlich zu den pauschalen (gemäß SolvV) und im Rahmen des ICAAP definierten Stresstests werden auf das KfW IPEX-Bank-Geschäftsmodell und die Risikostruktur des Portfolios abgestimmte portfoliospezifische Szenariostresstests durchgeführt. Diese Stresstests können ggf. auch übergreifender Natur sein.

Im Rahmen von Stresstests der Kreditrisiken werden die aus Migrationsbewegungen resultierenden Risiken (Bonitätsverschlechterungen) quantifiziert. Die Ergebnisse der Stresstests werden hinsichtlich der Auswirkungen auf die KfW IPEX-Bank-Risikotragfähigkeit beurteilt und bei der Bestimmung des Risikopuffers und des Risikobudgets berücksichtigt.

Portfoliosteuerung

Die Portfoliosteuerung trägt im Falle von ausgelösten Trigger-Events durch Aufzeigen von Möglichkeiten zum Risikoabbau und Herbeiführen von Entscheidungen verstärkt zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses des KfW IPEX-Bank-Portfolios bei. Um eine Verbesserung der Portfoliostruktur zu erreichen, unterstützt die Portfoliosteuerung die Investmentaktivitäten.

Um die Risiko- und Portfoliosicht in den Strategieprozess und die Konzerngeschäftsfeldplanung zu integrieren, ist die Portfoliosteuerung auch in den jährlichen Planungsprozess eingebunden.

Darüber hinaus ist die Portfoliosteuerung an der Entwicklung geeigneter Maßnahmen beteiligt, um die einzelnen Geschäfte im Marktportfolio leichter syndizierbar zu gestalten, und schafft Transparenz für die Marktabteilungen hinsichtlich der Performancewirkung von Risikoabbaumaßnahmen.

Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und den Marktabteilungen besteht ein quartalsweise tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) – ein Gremium der KfW IPEX-Bank zur Steuerung des Portfolios – unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Im Rahmen des PRK wird vierteljährlich über die Wahl von zur Diskussion stehenden Risikoabbaumaßnahmen und über ein Neugeschäftsverbot entschieden. Darüber hinaus werden der Umsetzungsstand von Maßnahmen berichtet und mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

Intensivbetreuung und Problemkreditbearbeitung

Engagements mit deutlich erhöhter Ausfallgefährdung (sogenannte Watch-List-Fälle) unterliegen der Intensivbetreuung. Im Rahmen der Intensivbetreuung erfolgen ein enges Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers und eine regelmäßige (unterjährige) Prüfung der überlassenen Sicherheiten. Bei ausgefallenen Engagements (Non-Performing-Loans) werden die Möglichkeiten einer Restrukturierung bzw. Sanierung geprüft. Falls eine Restrukturierung/Sanierung nicht möglich oder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll ist, erfolgt die Abwicklung einschließlich Sicherheitenverwertung. Die Bearbeitung der Non-Performing-Loans erfolgt durch die Abteilung Restrukturierung. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Restrukturierung selektiv auch die Bearbeitung von Engagements im Rahmen der Intensivbetreuung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemkreditmanagement zu gewährleisten.

Die Betreuung und Restrukturierung von cashflowbasierten, non-recourse-strukturierten Schiffsfinanzierungen mit Einzweckgesellschaften (deutsche KG-Modelle) erfolgt im Rahmen einer eigenen Task Force Restrukturierung KG-Schiffe. In diesen Strukturen sind die klassischen Reederfunktionen (Eigenkapitalgeber, technisches Management, kommerzielles Management, Befrachtung) teilweise ausgelagert. Der Eigenkapitalanteil für den Erwerb des Schiffes wird bei privaten oder institutionellen Investoren eingesammelt und als Kommanditkapital in eine Besitzgesellschaft eingebracht. Die Anleger werden Anteilseigner der KG. Ein Rückgriff auf die Reederei besteht nicht („Non-Recourse“). Die Aufgabe der Task Force besteht in der konsistenten, auf Schadensvermeidung bzw. -minimierung fokussierten Bearbeitung der Transaktionen dieses Teilportfolios.

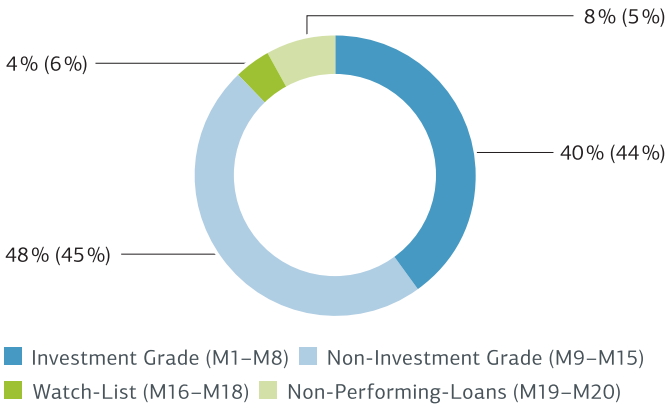
Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für das Risikomanagement verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert risikorelevante Entwicklungen im Kreditportfolio, vermittelt eine Gesamtperspektive der Handlungsoptionen im Umgang mit Watch-List- und NPL-Fällen sowie weiteren unter besonderer Beobachtung stehenden Engagements und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden gegebenenfalls Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Verteilung des Nettoexposures nach Ratingklassen[1)]

2012 (2011), Nettoexposure gesamt: 8,7 Mrd. EUR

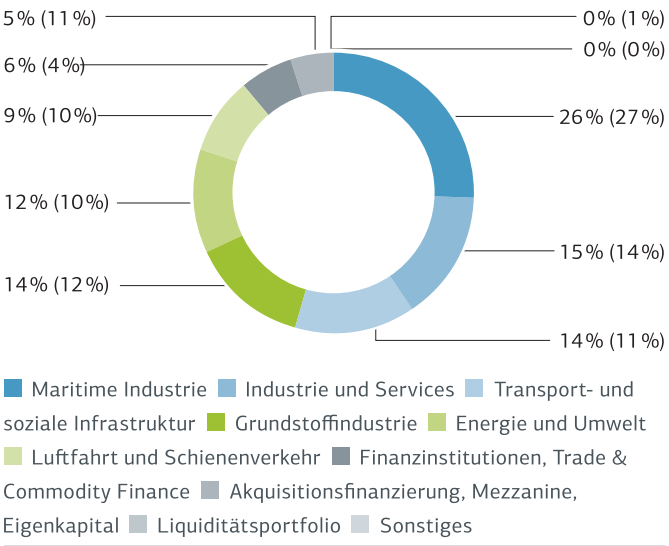


[1)] Nettoexposure für performende Kredite lässt sich als Maximum-Funktion aus wirtschaftlichem und politischem Nettoexposure berechnen.

Das Nettoexposure liegt insgesamt bei 8,7 Mrd. EUR. Die Ratingklassen M1–M8 machen dabei einen Anteil von 40 % aus. Weitere 48 % liegen in den Ratingklassen M9–M15. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt 4 % bzw. 8 % des Nettoexposures. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des performenden Portfolios ist im Geschäftsjahr 2012 moderat von 1,36 % (M12) auf 1,29 % (M11) gesunken.

Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Geschäftssparten[1)]

2012 (2011), ECAP gesamt: 1.159 Mio. EUR

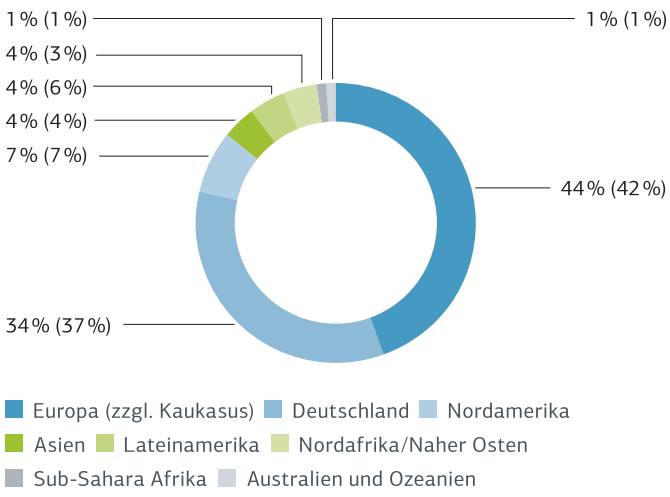


[1)] 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).

Die nebenstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Maritime Industrie mit 26 % und Industrie und Services mit 15 %.

Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Regionen

2012 (2011), ECAP gesamt: 1.159 Mio. EUR



In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen 78 % des gebundenen ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Insgesamt spielen Länderrisiken für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2012 643 Mio. EUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dabei gab es in einzelnen Geschäftssparten aufgrund der konservativen Risikoeinschätzung der Bank, insbesondere im Bereich Maritime Industrie, zum Teil deutliche Veränderungen.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für ausgezahlte Kredite, Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2012 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte[1)]	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Maritime Industrie	452	221	231
Industrie und Services	67	60	7
Luftfahrt und Schienenverkehr	50	42	8
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	10	38	–28
Grundstoffindustrie	25	18	7
Energie und Umwelt	29	17	12
Transport- und soziale Infrastruktur	10	11	–1
Gesamt	**643**	**407**	**236**

[1)] 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).

Zum 31.12.2012 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

Portfoliowertberichtigung

Geschäftssparte[1)]	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Maritime Industrie	31	105	–74
Transport- und soziale Infrastruktur	18	19	–1
Industrie und Services	14	13	1
Energie und Umwelt	11	10	1
Grundstoffindustrie	11	11	0
Luftfahrt und Schienenverkehr	8	9	–1
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	7	6	1
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	2	11	–9
Sonstige	4	8	–4
Gesamt	**106**	**192**	**–86**

[1)] 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).

Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagebestandes in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) erforderlich.

Marktpreisrisiken

Aufgrund der geschäftspolitischen Festlegung, keinen Eigenhandel zu betreiben und keine kurzfristigen Erfolge durch den Handel zu erzielen, ist die KfW IPEX-Bank ein Nicht-Handelsbuchinstitut. Das Management der Marktpreisrisiken wird so vorgenommen, dass Handelsgeschäfte nicht unter die Definition des § 1 a Absatz 1 i. V. m. Absatz 3 KWG fallen und somit dem Anlagebuch zuzuordnen sind. Die Portfolios besitzen jeweils einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Marktpreisrisiken werden grundsätzlich so gesteuert, dass sie für die KfW IPEX-Bank eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko, das Credit-Spread-Risiko sowie das Liquiditätsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko umfasst dabei die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Zinsstruktur. Dementsprechend besteht das Fremdwährungsrisiko aus der Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Wechselkurse. Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr von (Wert-)Verlusten aus für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Credit-Spread-Änderungen. Für die KfW IPEX-Bank ist das Credit-Spread-Risiko bei den zur Liquiditätssteuerung gehaltenen aktivischen Wertpapieren sowie im Kreditgeschäft in Wertpapierform von Bedeutung. Das Risiko des Ausfalls von Emittenten wird nicht dem Credit-Spread-Risiko zugeordnet, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikostrategie festgelegt, die offene Zinsänderungsrisikoposition explizit auf die im sogenannten Eigenkapitalanlage-Portfolio gehaltenen festverzinslichen EUR-Anleihen (der KfW) und auf das Kurzfristbuch, in dem die Makrorefinanzierung der variablen EUR- und USD-Kredite erfolgt, zu beschränken. Um Konzentrationen in unterschiedlichen Laufzeitbändern zu vermeiden, wird die offene Position im Eigenkapitalanlage-Portfolio gemessen an Cashflow-Überhängen aktuell nahezu gleichmäßig auf Anleihen mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren verteilt. Das Volumen des Eigenkapitalanlage-Portfolios ist auf die Höhe des bilanziellen Eigenkapitals der KfW IPEX-Bank beschränkt. Für das übrige langfristige Zinsbuch (also außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios) gilt die risikostrategische Vorgabe, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden. Sowohl im festverzinslichen als auch im variablen Bereich des übrigen Zinsbuchs außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios wird nur das Zinsänderungsrisiko akzeptiert, das nicht mehr effizient abgesichert werden kann. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich gemessen und anhand eines Risikobudgets überwacht und gesteuert.

Für das Fremdwährungsrisiko gilt grundsätzlich die Vorgabe, dass keine Fremdwährungspositionen zur Erzielung von Erträgen aus Wechselkursschwankungen eingegangen werden. Bei den im Rahmen der Geschäftstätigkeit mittelbar entstehenden Fremdwährungsrisiken werden die Einzelpositionen vielmehr schon soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch wäh-

rungskongruente Refinanzierung oder Absicherungsgeschäfte geschlossen. Verbleibende Risiken werden auf Makroebene weitgehend eliminiert. Zur Stabilisierung von wechselkursinduzierten Schwankungen des regulatorischen Kapitalbedarfs werden Teile der USD-Aktiva durch USD-Eigenkapital (Rücklage § 340 g HGB) refinanziert. Dies erfolgt nur in begrenztem Umfang und zum Zweck der Stabilisierung der regulatorischen Risikotragfähigkeit, nicht jedoch zur Erzielung kurzfristiger Erträge aus Wechselkursschwankungen. Die Höhe des Fremdwährungsrisikos wird regelmäßig gemessen und anhand eines Risikobudgets begrenzt.

Die Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos und des Fremdwährungsrisikos erfolgt barwertig auf der Grundlage des ökonomischen Kapitalkonzepts. Hierbei wird ein Barwertverlust ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Zinsstrukturkurve bzw. der Fremdwährungskurse für das Gesamtportfolio der KfW IPEX-Bank innerhalb eines Jahres mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Bedarf an ökonomischem Kapital sowohl für das Zinsänderungsrisiko als auch für das Fremdwährungsrisiko setzt sich aus einem Stop-Loss-Puffer und einem Risikowert zusammen. Der Stop-Loss-Puffer ist ein von der Geschäftsleitung akzeptierter Barwertverlust, der innerhalb eines Jahres eintreten kann. Darüber hinaus werden Wertverluste, die während einer eingeleiteten Positionsschließung zusätzlich auftreten können, als Value-at-Risk mit einer Haltedauer von zwei Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,96 % gemessen. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen, die beide einen Varianz-Kovarianz-Ansatz verwenden, wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie die gemessenen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken zum 31.12.2012.

Barwert Zinsposition	Ökonomischer Kapitalbedarf Zinsänderungsrisiko	Ökonomischer Kapitalbedarf Fremdwährungsrisiko
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2.803	82	146

Der Risikowert für das Zinsänderungsrisiko zeigt, dass der Barwert der Zinsposition der KfW IPEX-Bank relativ wenig von Zinsänderungen beeinflusst wird. In dem Worst-Case-Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,96 % würde der Wertverlust weniger als 3 % des Gesamtbarwerts betragen. Ebenso ist der potenzielle Worst-Case-Verlust aufgrund von Wechselkursänderungen mit 5,2 % des Gesamtbarwerts relativ gering.

Credit-Spread-Risiko im Wertpapierportfolio

Für alle Positionen des Wertpapierportfolios der KfW IPEX-Bank besteht Halteabsicht (Buy&Hold-Ansatz), es erfolgt kein Eigenhandel mit dem Ziel der kurzfristigen Ertragsgenerierung. Das Wertpapierportfolio weist per 31.12.2012 ein Volumen in Höhe von 2.057 Mio. EUR auf und beinhaltet 56 Positionen. Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Emittent	Nominalvolumen
	Mio. EUR
KfW	1.270
Unternehmen	305
Pfandbriefe	232
Finanzinstitutionen	152
Forderungsbesicherte Wertpapiere	78
Ausländische Staaten	20
Summe	**2.057**

Das Wertpapierportfolio setzt sich zusammen aus dem sogenannten Liquiditätsportfolio, dem sogenannten Eigenkapitalanlage-Portfolio und sonstigen Wertpapieren (insbesondere Kreditgeschäft in Wertpapierform). Per 31.12.2012 sind die Nominalwerte des gesamten Wertpapierportfolios wie folgt auf die Teilportfolios verteilt:

Teilportfolio	Nominalvolumen
	Mio. EUR
Eigenkapitalanlage-Portfolio	1.270
Liquiditätsportfolio	404
Sonstige Wertpapiere	383
Summe	**2.057**

Das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio werden zur Einhaltung der Liquiditätsvorschriften im Sinne von § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung gehalten. Das Liquiditätsportfolio ist ein Ablaufportfolio. Die Fälligkeiten im Liquiditätsportfolio werden in das Eigenkapitalanlage-Portfolio reinvestiert, das ausschließlich in Euro denominierte festverzinsliche Anleihen (der KfW) enthält.

Zur Bemessung des Credit-Spread-Risikos des Wertpapierportfolios wird das ökonomische Kapitalkonzept verwendet. Hierbei wird ein Wertverlust des Wertpapierportfolios ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Credit Spreads innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96 % nicht überschritten wird. Das Credit-Spread-Risiko wird als Value-at-Risk auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Per 31.12.2012 beträgt das Credit-Spread-Risiko 26 Mio. EUR. Der Risikowert für das Credit-Spread-Risiko zeigt, dass der potenzielle Wertverlust des Wertpapierportfolios aufgrund von Veränderungen der Credit Spreads mit etwa 1,3 % des Gesamtnominalwerts relativ gering ist.

Liquiditätsrisiken

Beim Liquiditätsrisiko unterscheidet die Bank das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsertragsrisiko.

Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Hierunter wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird durch die bestehende Refinanzierungsvereinbarung der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW (zu marktüblichen Konditionen). Über die Refinanzierungsvereinbarung hinaus verfügt die KfW IPEX-Bank zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit nach § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung über das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio, über eine Kreditlinie bei der KfW sowie über kurzfristige Geldmarktanlagen bei der KfW.

Der Liquiditätsbedarf der KfW IPEX-Bank wird in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität wird hingegen von der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung durchgeführt.

Die KfW IPEX-Bank misst ihr Zahlungsunfähigkeitsrisiko auf der Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikokennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung. Die operative Liquiditätssteuerung wird durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung durchgeführt. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung entscheidet das KfW IPEX-Bank-Treasury innerhalb eines Steuerungsrahmens über die einzusetzenden Maßnahmen zur optimalen Ausgestaltung der Liquiditätspositionen.

Liquiditätsertragsrisiko

Neben dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko betrachtet die Bank das Liquiditätsertragsrisiko. Darunter versteht die Bank einerseits die Gefahr, dass die tatsächliche Refinanzierung der Aktivgeschäfte zu ungünstigeren Bedingungen erfolgt als zum Zeitpunkt des Abschlusses unterstellt. Anderseits wird im Liquiditätsertragsrisiko die Gefahr berücksichtigt, dass eine Wiederanlage der Finanzmittel außerplanmäßig getilgter Kredite für die Bank nur zu ungünstigeren Konditionen möglich ist.

Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der modellhaft den Gewinn bzw. Verlust approximiert, der sich aus den Refinanzierungskosten der Passivseite und den Refinanzierungsbeiträgen der Aktivseite ergibt. Das Liquiditätsertragsrisiko wird durch die Veränderung des LVW in verschiedenen, für die Risikosituation der KfW IPEX-Bank relevanten Szenarien quantifiziert.

Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein. Dem Rechtsrisiko begegnet die KfW IPEX-Bank durch die frühzeitige Einbindung der internen Rechtsabteilung sowie die enge Zusammenarbeit mit externen Rechtsberatern, insbesondere bei Engagements im Ausland.

Reputationsrisiken und strategische Risiken sind nicht beinhaltet. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz für Operationelle Risiken, den die KfW IPEX-Bank bei der Berechnung des regulatorischen Kapitals für Operationelle Risiken zugrunde legt, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Reine Operationelle Risiken ohne Kreditbezug sind für die KfW IPEX-Bank ein quantitativ überschaubares Teilrisiko.

Kernfunktionen im Prozess des Managements und Controllings von Operationellen Risiken innerhalb der KfW IPEX-Bank sind:

- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium,
- KfW IPEX-Bank-Koordinator für Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement als zentral verantwortliche Stelle für das Thema OpRisk,
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle.

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignis- und Maßnahmendatenbank.

Im Rahmen des jährlichen Risk Assessment erfolgt eine systematische Erfassung und Bewertung der Operationellen Risiken. Auf dieser Grundlage wird das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt.

Darüber hinaus existiert ein Frühwarnsystem zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken

quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl der Auswertung als auch der Historisierung von Verlustdaten.

Abgeleitete Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Abwälzung eines erkannten OpRisk werden in einer Maßnahmendatenbank erfasst. Dies dient der Dokumentation und ermöglicht darüber hinaus eine Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

Die Operationellen Risiken sind in das Risikotragfähigkeitskonzept und in das risikoartenübergreifende Stresstesting der KfW IPEX-Bank integriert.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken stellen eine Risikoart dar, die aufgrund ihres übergreifenden Charakters eine ebensolche Betrachtung erfordert. Die KfW IPEX-Bank unterscheidet in diesem Zusammenhang zwischen Intra-Risikokonzentrationen (innerhalb einer Risikoart) und Inter-Risikokonzentrationen (risikoartenübergreifend zwischen Risikoarten).

Maßgeblich für die Einstufung von Konzentrationsrisiken als wesentlich sind die Intra-Risikokonzentrationen. Sie ergeben sich aufgrund der Geschäftsaktivitäten in einzelnen Branchen, Kreditnehmereinheiten und Ländern sowie als Ergebnis des Produkt- und Sicherheitenkataloges. Die Adressrisikokonzentrationen im Portfolio der KfW IPEX-Bank werden durch die Limitsteuerung begrenzt. Konzentrationen aus persönlichen und dinglichen Sicherheiten zur Kreditrisikominderung sind hingegen eine Begleiterscheinung des Geschäftsmodells der KfW IPEX-Bank als Projekt- und Spezialfinanzierer. Persönliche Sicherheitengeber sind überwiegend Staaten bzw. staatliche Institutionen (ECAs). Bei den dinglichen Sicherheiten liegen die größten Konzentrationen im Transportsektor. Die Überwachung und Darstellung der Konzentrationen erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts der KfW IPEX-Bank resultiert ein Teil der Erträge aus Fremdwährungskrediten. Dies führt zum Beispiel zu einer Währungskonzentration im USD-Kreditbuch. Zur weitgehenden Vermeidung damit verbundener Fremdwährungsrisiken erfolgt die Refinanzierung in gleicher Währung. Aufgelaufene Fremdwährungsmargen werden monatlich in Euro umgetauscht.

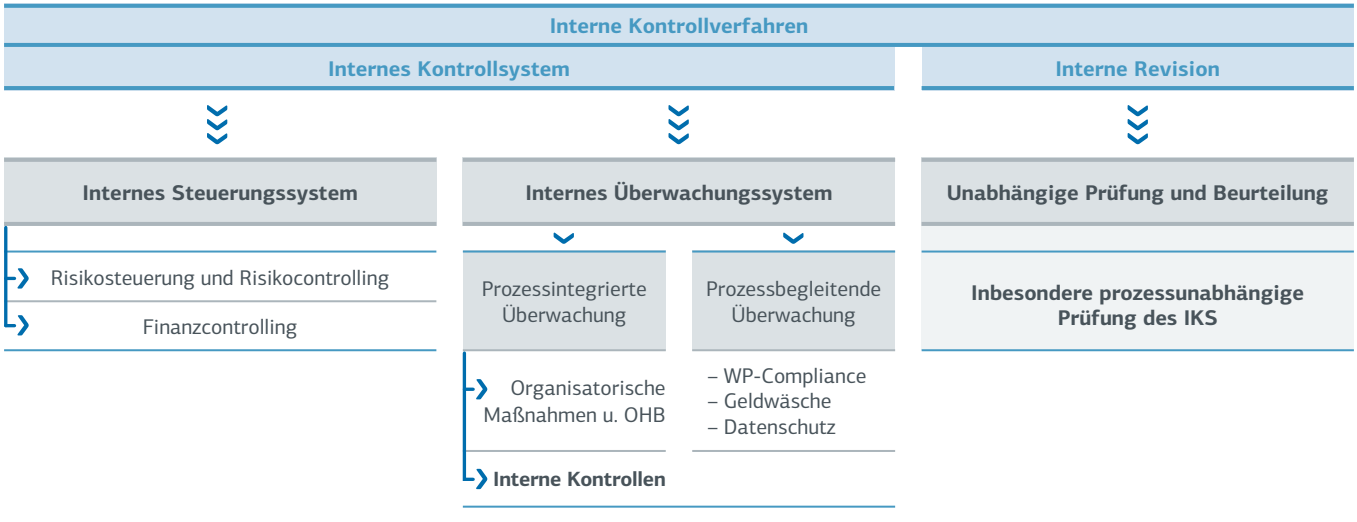
Inter-Risikokonzentrationen sind im Vergleich zu den Intra-Konzentrationsrisiken weniger stark ausgeprägt. Sie bestehen bei der KfW IPEX-Bank primär zwischen Adressenausfallrisiken und Operationellen Risiken sowie zwischen Fremdwährungsrisiken und Adressenausfallrisiken.

Interne Kontrollverfahren

Die internen Kontrollverfahren der KfW IPEX-Bank bestehen aus dem Internen Kontrollsystem (IKS) und der Internen Revision. Diese sollen die Steuerung der Unternehmensaktivitäten sowie die Funktionsfähigkeit und Einhaltung der eingerichteten Regelungen sicherstellen.

Das IKS der KfW IPEX-Bank beinhaltet sowohl das interne Steuerungssystem (Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten) als auch das gesamte interne Überwachungssystem (prozessintegrierte bzw. prozessbegleitende Überwachungsmaßnahmen).

Grundlage für das IKS bilden die Organisationsstruktur der KfW IPEX-Bank, die eine risikoorientierte Funktionstrennung bis auf Ebene der Geschäftsführung impliziert, sowie das Risikohandbuch und das Organisationshandbuch der KfW IPEX-Bank (bilden zusammen die SFO [Schriftlich fixierte Ordnung] der KfW IPEX-Bank).



Interne Revision

Die Interne Revision ist ein Instrument der Geschäftsführung. Als prozessunabhängige Instanz prüft und beurteilt sie risikoorientiert grundsätzlich alle Prozesse und Aktivitäten der KfW IPEX-Bank und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Mit Blick auf die Prozesse des Risikomanagements hat die

Interne Revision im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Risikomanagementprozesse in der KfW IPEX-Bank als auch ausgelagerte Aktivitäten des Risikomanagements geprüft. Schwerpunkte lagen zum einen auf den Prozessen der Risikobeurteilung im Rahmen der Kreditvergabe und -betreuung. Zum anderen waren die Verfahren der Gesamtbankrisikosteuerung und der Auslagerungsüberwachung Gegenstand von Revisionsprüfungen.

Die Interne Revision bezieht hinsichtlich der ausgelagerten Prozesse auch die Prüfungsergebnisse der jeweils ansässigen Internen Revisionen in die Revisionsberichterstattung ein. Bei Bedarf kann die Interne Revision der KfW IPEX-Bank auch selbst entsprechende Prüfungen der ausgelagerten Prozesse durchführen.

Internes Kontrollsystem – prozessbegleitende Überwachung – Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Systeme zur Prävention von Insiderhandel, Interessenkonflikten, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Compliance führt auf Basis eines Kontrollplans risikobasiert Kontrollhandlungen durch. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Compliance-Schulungen statt.

Internes Kontrollsystem – prozessintegrierte Überwachung – interne Kontrollen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen zur Berichterstattung erstellt die KfW IPEX-Bank einen jährlichen IKS-Bericht für den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Grundlage hierfür ist das eigenständige IKS-Rahmenwerk der KfW IPEX-Bank. Um konzernweite Vorgaben zum Verständnis und über die grundsätzliche Methodik sicherzustellen, orientiert sich das IKS der KfW IPEX-Bank am IKS-Rahmenwerk der KfW, insbesondere bei der Strukturierung des Internen Kontrollsystems mittels des COSO-Modells[4)].

Die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen dienen der Vermeidung, Verringerung, Aufdeckung und/oder der Korrektur von Bearbeitungsfehlern oder Vermögensschäden. Hierfür wurden in den Geschäftsprozessen der KfW IPEX-Bank Kontrollaktivitäten verankert, deren Wirksamkeit regelmäßig überprüft und jährlich gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank berichtet wird. Die Verfahren und Methoden zur Wirksamkeitsprüfung dieser internen Kontrollen basieren auf den etablierten Verfahren der Internen Revision. Diese orientieren sich an den anzuwendenden Standards (zum Beispiel: DIIR, IIA, ISA, IDW)[5)].

Internes Kontrollsystem mit Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Als weiteren Bestandteil des IKS ist die KfW IPEX-Bank unmittelbar in das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem der KfW integriert. Die Tatsache, dass wesentliche Prozesse der KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert sind, wurde durch entsprechende Definition von Prozessgruppen im Rahmen der Strukturierung der Dokumentation des Internen Kontrollsystems berücksichtigt.

Die Überwachung der Durchführung der Kontrollen für Zwecke des Jahresabschlussprozesses erfolgt anhand von IKS-Prozesskontrollbögen durch die jeweils verantwortliche Stelle. Durch den Bereich Rechnungswesen der KfW erfolgt ein zentrales IT-gestütztes Monitoring über die Durchführung der Kontrollen und eine jährliche Berichterstattung an die KfW IPEX-Bank.

Zusammenfassung

Das bewusste Eingehen und Steuern von Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der KfW IPEX-Bank. Die Methoden und Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken genügen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, entsprechen den Marktstandards und werden laufend weiterentwickelt.

Die organisatorische und prozessuale Ausgestaltung der Risikosteuerung gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung der KfW IPEX-Bank-Risikostrategie.

Die Risikotragfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Ebenso wurden die regulatorischen Kapitalanforderungen durchgängig eingehalten.

4) COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.
5) DIIR = Institut für Interne Revision, IIA = Institute for Internal Audit, ISA = International Standards on Auditing, IDW = Institut der Wirtschaftsprüfer.

Prognosebericht

Nach der Abschwächung der Weltkonjunktur in den Jahren 2011 und 2012 wird für 2013 wieder eine leichte Belebung erwartet. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Wirtschaftsleistung in der Eurozone 2013 nicht weiter schrumpft. Dies zieht das Wachstum der Gesamtgruppe der Industriestaaten geringfügig nach oben, obwohl die Perspektiven für die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt, Japan, eher ungünstig sind. In den Industriestaaten liegen 2013 auch unverändert die Hauptrisiken der Weltkonjunktur (Krise in der Eurozone, Staatsverschuldung in Japan).

Die Entwicklungs- und Schwellenländer bleiben 2013 Treiber der Weltkonjunktur, sie setzen ihr über dem globalen Durchschnitt liegendes Wachstum fort. Allerdings sind sie von der Dynamik früherer Jahre weit entfernt. Insbesondere die aufstrebenden Schwellenländer sind nicht nur im Export von der Eurokrise betroffen, sondern ihnen machen auch hausgemachte Schwächen wie Infrastrukturdefizite, Reformstau etc. zu schaffen.

Insgesamt dürfte die Nachfrage nach Exportgütern aus Deutschland und Europa wie auch nach deren Finanzierung stabil bleiben. Wegen der andauernden Staatsschulden- und Finanzkrise werden einige Wettbewerber der KfW IPEX-Bank jedoch weiter Refinanzierungsschwierigkeiten haben. Deshalb wird es im Bankenmarkt bei langfristigen Finanzierungen im Jahr 2013 fortgesetzt ein selektives Angebot geben.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der KfW IPEX-Bank, ihre Position als führender Spezialfinanzierer und stabiler Partner der deutschen und europäischen Wirtschaft zu stärken. Das anhaltende Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern bietet weiterhin Geschäftspotenzial für deutsche und europäische Unternehmen. Gleichzeitig wächst jedoch in Schwellenländern die Konkurrenz für diese Unternehmen, und Wertschöpfung wird zunehmend aus Deutschland und Europa in diese Länder verlagert. Die Begleitung der Unternehmen bei dieser Entwicklung durch Finanzierung von Exporten und Auslandsinvestitionen steht weiterhin im Zentrum der Aktivitäten der KfW IPEX-Bank.

Gute Chancen sieht sie dabei sowohl in der Finanzierung im Bereich Energie und Umwelt als auch bei Engagements in den Sparten Grundstoffe sowie Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance. Das Neugeschäft im Bereich der Asset-Finanzierungen setzt die Bank auf bisherigem Niveau selektiv und mit guter Besicherung fort. Regional stehen dabei vor allem die Märkte im Fokus, die eine besondere Rolle für die deutsche Exportwirtschaft spielen. Hierzu zählen neben den europäischen Staaten vor allem die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika.

Künftig sollen durch Verstärkung des Vertriebs und die Weiterentwicklung des Produktportfolios zusätzliche Kundengruppen für die Finanzierungen des Geschäftsfeldes erschlossen werden. Darüber hinaus sollen bei Beibehaltung der strategischen Fokussierung ein weiterhin hoher Anteil an maßgeschneiderten Finanzierungen und ein zunehmender Beitrag des Neugeschäfts zum Klima- und Umweltschutz erreicht werden. Die KfW IPEX-Bank plant für 2013 ein Neugeschäftsvolumen von 13,1 Mrd. EUR, also leicht über dem Vorjahresniveau. Für das Jahr 2014 wird ein Neugeschäftsvolumen in etwa ähnlicher Höhe bzw. unter günstigen Marktbedingungen leicht darüber erwartet. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind.

Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für das Jahr 2013, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikovorsorge abhängen wird. Angesichts der sich nur sehr langsam abbauenden Überkapazitäten in der Handelsschifffahrt erwarten wir ein Andauern der Krise bis 2014/15. Vor diesem Hintergrund plant die Bank 2013 im Bereich Maritime Industrie ein nur geringes Wachstum, das wesentlich durch Investitionen der Offshore-Industrie (Öl, Gas und Windkraft) als auch Kreuzfahrtschiffe getragen werden soll.

Durch Basel III werden höhere Mindestanforderungen an die Eigenkapitalausstattung eingeführt. Als Reaktion auf die zukünftig höheren Mindestanforderungen an die Eigenkapitalausstattung hat die KfW IPEX-Bank gemeinsam mit der KfW ein Kapitalkonzept beschlossen und erste Punkte bereits umgesetzt. Die zukünftigen Kapitalquoten erfüllt die Bank daher bereits heute. Darüber hinaus stellt die KfW IPEX-Bank durch Projekte zur regelmäßigen Überprüfung der Kapitalstruktur sowie zur technischen Umsetzung von Basel III sicher, dass die Anforderungen auch zukünftig erfüllt werden. Notwendige Umsetzungsaktivitäten zur Erfüllung der 4. MaRisk-Novelle wurden initiiert und werden zügig abgeschlossen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die KfW IPEX-Bank erkennt die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) an. Die Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK enthält der Corporate Governance Bericht der KfW IPEX-Bank.

Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH 2012

Bilanz der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31. Dezember 2012

Aktiva

		31.12.2012			31.12.2011		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve							
a) Kassenbestand			6			6	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0			0	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	*0*						
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	**6**		0	6
2. Forderungen an Kreditinstitute							
a) täglich fällig			223.435			51.140	
b) andere Forderungen			482.451	**705.886**		319.158	370.298
3. Forderungen an Kunden				**20.404.740**			**21.205.164**
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	*0*						
darunter: Kommunalkredite	*693.563*						
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten		0			0		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	*0*						
ab) von anderen Emittenten		0	0		0	0	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	*0*						
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten		20.816			77.196		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	*20.816*						
bb) von anderen Emittenten		2.026.749	2.047.565		2.003.942	2.081.138	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	*1.837.458*						
c) Eigene Schuldverschreibungen			0	**2.047.565**		0	2.081.138
Nennbetrag	0						
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				**8.614**			**8.365**
6. Beteiligungen				**132.201**			**122.136**
darunter: an Kreditinstituten	*360*						
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	*0*						
7. Treuhandvermögen				**22.969.914**			**22.576.450**
darunter: Treuhandkredite	*22.924.349*						
8. Immaterielle Anlagewerte							
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0			0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			165			247	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0			0	
d) geleistete Anzahlungen			0	**165**		0	247
9. Sachanlagen				**407**			**395**
10. Sonstige Vermögensgegenstände				**52.588**			**12.948**
11. Rechnungsabgrenzungsposten				**12.742**			**16.125**
Summe der Aktiva				**46.334.828**			**46.393.272**

Passiva

		31.12.2012			31.12.2011		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig			50.141			167.600	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.064.010	**18.114.151**		18.279.901	18.447.501
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen			0			0	
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig		81			8		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		511.329	511.410	**511.410**	373.559	373.567	373.567
3. Treuhandverbindlichkeiten				**22.969.914**			**22.576.450**
darunter: Treuhandkredite	*22.924.349*						
4. Sonstige Verbindlichkeiten				**18.207**			**41.709**
5. Rechnungsabgrenzungsposten				**24.710**			**27.573**
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			76.486			68.572	
b) Steuerrückstellungen			13.393			10.363	
c) andere Rückstellungen			68.933	**158.812**		110.858	189.793
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				**1.136.880**			**1.344.772**
8. Genussrechtskapital				**0**			**502.357**
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	*0*						
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				**294.202**			**300.000**
10. Eigenkapital							
a) eingefordertes Kapital							
gezeichnetes Kapital		2.100.000			2.100.000		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	2.100.000		0	2.100.000	
b) Kapitalrücklage			949.992			449.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		39.558	39.558		39.558	39.558	
d) Bilanzgewinn			16.992	**3.106.542**		0	2.589.550
Summe der Passiva				**46.334.828**			**46.393.272**
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.051.821			2.235.444		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	2.051.821		0	2.235.444	
2. Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0			0		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.895.754	5.895.754		5.539.751	5.539.751	

Gewinn- und Verlustrechnung der KfW IPEX-Bank GmbH vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Aufwendungen

		01.01.–31.12.2012			01.01.–31.12.2011		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				**407.597**			423.583
2. Provisionsaufwendungen				**1.421**			1.072
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		59.924			56.943		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		11.295	71.219		10.853	67.796	
darunter: für Altersversorgung	5.153						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			71.568	**142.787**		69.066	136.862
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				**214**			274
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				**23.316**			20.820
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				**249.825**			5.377
7. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				**0**			150.000
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				**0**			28.624
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				**9.468**			48.671
10. Jahresüberschuss				**16.992**			30.148
Summe der Aufwendungen				**851.620**			**845.431**
1. Jahresüberschuss				**16.992**			30.148
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				**0**			(30.148)
Bilanzgewinn				**16.992**			**0**

Erträge

		01.01.–31.12.2012			01.01.–31.12.2011		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus							
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			634.071			627.480	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen			35.333	**669.404**		42.659	670.139
2. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			920			917	
b) Beteiligungen			1.829			2.974	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	**2.749**		0	3.891
3. Provisionserträge				**156.756**			154.887
4. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				**5.798**			0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				**6.094**			0
6. Sonstige betriebliche Erträge				**10.819**			16.514
Summe der Erträge				**851.620**			**845.431**

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen werden in dem Passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen, erfolgt eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres werden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitanteilig abgeschrieben. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.
Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgt die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert, Unterschiedsbeträge zwischen einem vereinbarten höheren Erfüllungsbetrag und dem Ausgabebetrag werden in dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des § 256 a HGB i. V. m. § 340 h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

	31.12.2012 in % p.a.
Rechnungszinsfuß	5,04
Anwartschaftsdynamik[1)]	1,00 bis 3,00
Rentendynamik[2)]	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate[3)]	0 bis 5,00

1) Differenzierung nach Tarifeinstufung
2) Differenzierung nach Versorgungsordnungen
3) Die Fluktuationsrate wird gemäß einer Altersstaffel in den Berechnungen berücksichtigt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags ausgewiesen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden grundsätzlich mittels der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinsen auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Die KfW IPEX-Bank übt die Wahlrechte gemäß § 274 Absatz 1 HGB dahingehend aus, dass ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern nicht ausgewiesen wird. Dabei wurden passive latente Steuern in Höhe von 2 Mio. EUR mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Die passiven latenten Steuern gehen auf Ansatz- bzw. Bewertungsunterschiede bei dem Ausweis von Beteiligungen zurück.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wird ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikovorsorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits, dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen für die Risikovorsorge gebildet. Die Zuführungs- und Auflösungsbeträge werden netto in der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen. Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 340 c Absatz 2 HGB sowie § 340 f Absatz 3 HGB wird Gebrauch gemacht. Bei leistungsgestörten Kreditforderungen findet die Vereinnahmung von Zinserträgen grundsätzlich auf Basis der Erwartungen statt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch („Refinanzierungsverbund“) folgt der Steuerung des Zinsänderungsrisikos in der KfW IPEX-Bank. Dabei wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass für einen etwaigen

Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung des zinsinduzierten Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340 a i. V. m. § 249 Absatz 1 Satz 1, 2. Alternative HGB zu bilden ist. Die Anforderungen der IDW-Stellungnahme zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (BFA 3) werden berücksichtigt. Zur Bestimmung eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses ermittelt die KfW IPEX-Bank dabei den Saldo aller diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs. Neben dem Zinsergebnis werden die relevanten Provisionserträge, Verwaltungskosten sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle einbezogen. Im Berichtsjahr bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer solchen Drohverlustrückstellung.

Sämtliche Zuführungen und Entnahmen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken werden gemäß § 340 g HGB in gesonderten GuV-Positionen gezeigt (Anpassung Vorjahreszahlen wegen Wechselkurseffekt in „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“).

Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung der Forderungen

		Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	anteilige Zinsen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	223.435	111.962	289.823	49.431	24.586	6.649	705.886
(per 31.12.2011)	*51.140*	*45.180*	*192.560*	*48.936*	*21.386*	*11.096*	*370.298*
Forderungen an Kunden	0	837.914	3.002.883	9.601.527	6.875.163	87.253	20.404.740
(per 31.12.2011)	*0*	*902.731*	*2.709.480*	*10.716.954*	*6.780.699*	*95.300*	*21.205.164*
Gesamt	**223.435**	**949.876**	**3.292.706**	**9.650.958**	**6.899.749**	**93.902**	**21.110.626**
(per 31.12.2011)	*51.140*	*947.911*	*2.902.040*	*10.765.890*	*6.802.085*	*106.396*	*21.575.462*
in %	**1**	**4**	**16**	**46**	**33**	**0**	**100**

	Forderungen an		
	Kredit-institute	Kunden	Gesamt
darunter an:	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter	0	0	**0**
Verbundene Unternehmen	260.098	138.132	**398.230**
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	42.582	**42.582**
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	94.888	**94.888**

Im Rahmen einer systemtechnischen Umstellung zur Ermittlung der Kommunalkredite im Jahr 2012 ergaben sich Anpassungen bezüglich der Vorjahreszahlen (31.12.2012: 693,6 Mio. EUR, 31.12.2011: 381,1 Mio. EUR).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	2.047.565	2.081.138
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
Börsenfähige Wertpapiere	**2.047.565**	**2.081.138**

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 2.048 Mio. EUR (Vorjahr: 2.081 Mio. EUR) enthält Wertpapiere der KfW als verbundenes Unternehmen in Höhe von 1.293 Mio. EUR (Vorjahr: 839 Mio. EUR). Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 715 Mio. EUR (Vorjahr: 588 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden. Darüber hinaus sind nachrangige Wertpapiere gemäß § 4 RechKredV in Höhe von 15 Mio. EUR enthalten.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	8.614	8.365
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
Börsenfähige Wertpapiere	8.614	**8.365**

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wird ein Genussschein ausgewiesen, der nachrangig gemäß § 4 RechKredV sowie seit 2011 börsennotiert ist. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Anlagevermögen

	Veränderung	Rest-buchwert	Rest-buchwert
	2012[1)]	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	249	8.614	8.365
davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB	*249*	*8.614*	*8.365*
Beteiligungen	10.065	132.201	122.136
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–5.103	2.011.368	2.016.471
davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB	*–185.835*	*475.155*	*660.990*
Summe	**5.211**	**2.152.183**	**2.146.972**

[1)] Einschließlich Kursdifferenzen

	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Zuschrei-bungen	Abschreibungen/ Wertberichtigungen		Rest-buchwert	Rest-buchwert
						Gesamt	2012	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	421	0	7	0	0	249	82	165	247
Sachanlagen[2)]	1.504	143	707	0	0	533	131	407	394
Summe	**1.925**	**143**	**714**	**0**	**0**	**782**	**213**	**572**	**641**
Gesamt								**2.152.755**	**2.147.613**

[2)] Davon zum 31.12.2012: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 407 TEUR
– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip. Dadurch konnten bei diesen Wertpapieren bis auf zwei Ausnahmen, bei denen eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, Abschreibungen in Höhe von 11 Mio. EUR vermieden werden, da eine Erholung bis zum Fälligkeitstermin erwartet wird.

Der Buchwert der zum gemilderten Niederstwert bilanzierten Wertpapiere mit vermiedenen Abschreibungen beträgt 355 Mio. EUR, der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere (unter Einbeziehung der zugehörigen Swaps) entsprechend 344 Mio. EUR.

Der Buchwert der nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere beträgt insgesamt 2.011 Mio. EUR.

Angaben zum Anteilsbesitz

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresüberschuss
		in %	TEUR	TEUR
1.	Railpool GmbH, München	50,0	3.842	1.765
2.	MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf[1)]	50,0	1.741	–456
3.	Railpool Holding GmbH & Co. KG, München	50,0	–8.152	–6.410
			TUSD	TUSD
4.	Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA[1)]	100,0	k. A.	k. A.
5.	Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland[1)]	50,0	k. A.	k. A.
6.	8F Leasing S.A., Luxemburg	22,2	k. A.	k. A.

[1)] Es liegen nur Daten per 31.12.2011 vor.

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 19 Mio. EUR sind nicht börsennotiert.

Treuhandvermögen

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	0	0	0
b) andere Forderungen	1.557.984	1.280.648	277.336
Forderungen an Kunden	21.366.366	21.255.186	111.180
Beteiligungen	45.564	40.616	4.948
Aktien	0	0	0
Gesamt	**22.969.914**	**22.576.450**	**393.464**

Das in Höhe von 23,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,6 Mrd. EUR) bilanzierte gesamte Treuhandvermögen beinhaltet in Höhe von 22,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,5 Mrd. EUR) das Treuhandgeschäft mit der KfW. Darüber hinaus entfallen 136 Mio. EUR (Vorjahr: 31 Mio. EUR) auf das von der KfW IPEX-Bank für Dritte (außerhalb des Konzerns) treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der KfW IPEX-Bank befindet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR) betreffen überwiegend Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 48 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere gezahlte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR) und abgegrenzte Disagien aus Schuldscheindarlehen mit der KfW in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR).

Angaben zu Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

		Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	anteilige Zinsen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.141	3.656.607	3.238.010	7.900.658	3.155.916	112.819	18.114.151
(per 31.12.2011)	*167.600*	*3.534.657*	*3.632.937*	*8.642.563*	*2.343.332*	*126.412*	*18.447.501*
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – andere Verbindlichkeiten	81	292.636	60.180	67.056	87.594	3.863	511.410
(per 31.12.2011)	*8*	*207.851*	*68.585*	*16.354*	*75.364*	*5.405*	*373.567*
Gesamt	**50.222**	**3.949.243**	**3.298.190**	**7.967.714**	**3.243.510**	**116.682**	**18.625.561**
(per 31.12.2011)	*167.608*	*3.742.508*	*3.701.522*	*8.658.917*	*2.418.696*	*131.817*	*18.821.068*
in %	**0**	**21**	**18**	**43**	**17**	**1**	**100**

	Verbindlichkeiten gegenüber		
	Kreditinstituten	Kunden	Gesamt
darunter an:	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	18.071.319	0	18.071.319
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	480	480

Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.839.408	22.552.885	286.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	0	0	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0	0	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	130.506	23.565	106.941
Gesamt	**22.969.914**	**22.576.450**	**393.464**

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr: 42 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR), anteilige Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von 1.500 Mio. USD gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	Betrag in Mio.	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a. Darlehen wurde mit Wirkung zum 31.01.2013 gekündigt	31.01.2013
2.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a.	31.12.2017
3.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf +1,35 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	31.12.2019

Ein weiteres Nachrangdarlehen über 240 Mio. USD wurde am 02.04.2012 im Rahmen der Umsetzung der Kapitalmaßnahmen zur Anpassung an die künftigen regulatorischen Vorgaben vorzeitig an die KfW zurückgezahlt.

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank. Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den Anforderungen des § 10 Absatz 5 a des Kreditwesengesetzes.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2012 belaufen sich auf umgerechnet 17 Mio. EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

Genussrechtskapital

Im Rahmen der Umsetzung der Kapitalmaßnahmen zur Anpassung an die künftigen regulatorischen Vorgaben wurde das von der KfW Beteiligungsholding GmbH gewährte Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD am 02.04.2012 vorzeitig zurückgezahlt.

Für das Jahr 2012 belaufen sich die anteiligen Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital auf insgesamt 8 Mio. EUR.

Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 76 Mio. EUR (Vorjahr: 69 Mio. EUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR) werden zum 31.12.2012 andere Rückstellungen in Höhe von 69 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 36 Mio. EUR sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 17 Mio. EUR.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 25 Mio. EUR (Vorjahr: 28 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Disagien aus Forderungsankäufen von insgesamt 18 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) sowie noch nicht ergebniswirksam vereinnahmte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR) enthalten.

Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva

Eventualverbindlichkeiten

Geschäftssparte[1)]	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Energie und Umwelt	892	861	31
Luftfahrt und Schienenverkehr	345	287	58
Maritime Industrie	251	230	21
Industrie und Services	175	392	–217
Transport- und soziale Infrastruktur	168	128	40
Grundstoffindustrie	156	162	–6
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	51	144	–93
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	14	31	–17
Gesamt	**2.052**	**2.235**	**–183**

[1)] Im Jahr 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).

Die im Geschäftsjahr 2012 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 197 Mio. EUR. Demgegenüber stehen Abgänge von insgesamt 380 Mio. EUR.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte[1)]	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Industrie und Services	1.122	982	140
Maritime Industrie	1.002	753	249
Energie und Umwelt	953	1.018	–65
Luftfahrt und Schienenverkehr	893	691	202
Transport- und soziale Infrastruktur	767	867	–100
Grundstoffindustrie	735	609	126
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	389	324	65
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	35	296	–261
Gesamt	**5.896**	**5.540**	**356**

[1)] Im Jahr 2012 erfolgte eine Umbenennung folgender Geschäftssparten (Vorjahresbezeichnung in Klammern): Maritime Industrie (Schifffahrt), Industrie und Services (Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom), Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital (LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital).

Der Bestand an Unwiderruflichen Kreditzusagen beläuft sich zum 31.12.2012 auf insgesamt 5.896 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Individualrückstellungen Rechnung getragen.

Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geografische Märkte gemäß § 34 Absatz 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2012 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2012			31.12.2011			Veränderung		
	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	642.332	27.072	669.404	648.338	21.801	670.139	–6.006	5.271	–735
Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	920	0	920	917	0	917	3	0	3
b) Beteiligungen	1.829	0	1.829	2.974	0	2.974	–1.145	0	–1.145
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	150.141	6.615	156.756	150.390	4.497	154.887	–249	2.118	1.869
Sonstige betriebliche Erträge	5.898	4.921	10.819	12.268	4.246	16.514	–6.370	675	–5.695
Gesamt	**801.120**	**38.608**	**839.728**	**814.887**	**30.544**	**845.431**	**–13.767**	**8.064**	**–5.703**

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von jeweils 9 Mio. EUR sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 5 Mio. EUR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11 Mio. EUR (Vorjahr: 17 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 5 Mio. EUR sowie Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 3 Mio. EUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 7 Mio. EUR und Gewerbesteuer in Höhe von 2 Mio. EUR.

Sonstige vermerkpflichtige Angaben

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31.12.2012 in EUR umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2012 beläuft sich der gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände auf 23,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 24,6 Mrd. EUR), davon entfallen auf Forderungen an Kunden 11,3 Mrd. EUR sowie auf Treuhandvermögen auf 11,6 Mrd. EUR.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 23,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 25,0 Mrd. EUR), davon entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 10,0 Mrd. EUR sowie auf Treuhandverbindlichkeiten 11,6 Mrd. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR).

Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank übernehmen in Einzelfällen Organfunktionen bei Gesellschaften, an denen die KfW IPEX-Bank Beteiligungen hält oder zu denen ein sonstiges relevantes Gläubigerverhältnis besteht. Die daraus resultierenden Risiken werden durch Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) der jeweiligen Gesellschaft abgedeckt. Für den Fall, dass kein wirksamer Versicherungsschutz besteht, können sich gegebenenfalls Haftungsrisiken für die KfW IPEX-Bank ergeben.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve zum Abschlussstichtag aufgeführt.
Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestands als designierte Grundgeschäfte ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

	Nominalwert		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Anlagevermögen						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	461	643	475	661	483	666
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	11	9	8	10	9
Liquiditätsreserve						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35	64	36	65	37	67
Gesamt	**507**	**718**	**520**	**734**	**530**	**742**

Für Wertpapiere des Anlagevermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zusammengeführt werden.
Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach §254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Aktiv-Passiv-Steuerung ein. Die KfW IPEX-Bank steuert den Marktwert aller zinstragenden Geschäfte im Bankbuch als Gesamtheit. Zum 31.12.2012 wurde ein positiver Barwert ermittelt.

Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

1. Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
   - Zinsswaps

2. Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
   - Zins- und Währungsswaps
   - Devisenswaps
   - Devisentermingeschäfte

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2012 werden offengelegt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2012
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrakte mit Zinsrisiken				
Zinsswaps	12.467	12.164	643	890
Gesamt	**12.467**	**12.164**	**643**	**890**
Kontrakte mit Währungsrisiken				
Zins- und Währungsswaps	648	380	4	29
Devisenswaps	13	51	0	0
Devisentermingeschäfte	2	2	0	0
Gesamt	**663**	**433**	**4**	**29**
Aktien- und sonstige Preisrisiken	**0**	**0**	**0**	**0**
Kreditderivate	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamt	**13.130**	**12.597**	**647**	**919**

Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Restlaufzeiten						
bis drei Monate	352	253	54	32	0	0
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.259	637	50	42	0	0
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	4.782	5.546	535	321	0	0
mehr als fünf Jahre	6.074	5.728	24	38	0	0
Gesamt	**12.467**	**12.164**	**663**	**433**	**0**	**0**

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2012
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrahenten				
OECD-Banken	8.550	8.405	11	914
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	4.552	4.192	631	5
öffentliche Stellen	28	0	5	0
Gesamt	**13.130**	**12.597**	**647**	**919**

Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2012 in Höhe von 9.459 Mio. EUR (Vorjahr: 7.981 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr: 33 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Marktgeschäft	3.444	3.208	236
Treuhandgeschäft[1)]	6.015	4.773	1.242
Gesamt	**9.459**	**7.981**	**1.478**

[1)] Darunter 892 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr: 580 Mio. EUR)

Diese betreffen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2012 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2012	2011	Veränderung
Mitarbeiterinnen	266	248	18
Mitarbeiter	288	279	9
außertariflich Eingestufte	453	446	7
tariflich Eingestufte	101	81	20
Gesamt	**554**	**527**	**27**

Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 betragen 1.867 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Jahresvergütung[1)]

	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge[2)]	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Harald D. Zenke (Sprecher der Geschäftsführung)	353	59	20	431
Christiane Laibach	353	60	21	433
Christian K. Murach[3)]	412	60	30	502
Markus Scheer[3)]	412	60	30	501
Gesamt	**1.529**	**239**	**100**	**1.867**

[1)] Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.
[2)] Die Sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Aufwendung für Versicherungsbeiträge sowie darauf entfallende Steuern. Zudem enthalten sind die Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialversicherungsgesetz.
[3)] Im Geschäftsjahr wurden neue Verträge abgeschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich insgesamt auf 128 TEUR (netto). Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 52 TEUR (netto) gezahlt. Sie setzen sich strukturell wie folgt zusammen: Die Jahresvergütung für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt 22 TEUR (netto) sowie für den Vorsitz 29 TEUR (netto), hinzu kommen Sitzungsgelder in Höhe von je 1 TEUR für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Kredit-, Präsidial- sowie Prüfungsausschuss, jeweils anteilig bei nur unterjähriger Mitgliedschaft. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und sonstiger Auslagen in angemessener Höhe. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstands der KfW, die auf Grundlage von §9 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags der KfW IPEX-Bank Mitglied des Aufsichtsrats sind, wurden mit Wirkung zum 01.07.2011 bis auf Weiteres ausgesetzt. Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat um drei Arbeitnehmervertreter erweitert worden.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2012 insgesamt 5.593 TEUR zurückgestellt.

Zum 31.12.2012 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg
(Vorstandsmitglied der KfW)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans Bernhard Beus
(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)

Ulrich Goretzki
(Arbeitnehmervertreter KfW IPEX-Bank GmbH)
ab 13.06.2012

Anne Ruth Herkes
(Staatssekretärin Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)
ab 16.03.2012

Jochen Homann
(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)
bis 29.02.2012

Alexander Jacobs
(Arbeitnehmervertreter KfW IPEX-Bank GmbH)
ab 13.06.2012

Dagmar P. Kollmann
(Unternehmerin und Aufsichtsrätin)
ab 15.05.2012

Bernd Loewen
(Vorstandsmitglied der KfW)

Dr. Nadja Marschhausen
(Arbeitnehmervertreterin KfW IPEX-Bank GmbH)
ab 13.06.2012

Dr. Jürgen Rupp
(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

Karl-Heinz Stupperich
(Vorsitzender des Aufsichtsrats GWE, Gesellschaft für wirtschaftliche Energieversorgung)
bis 08.05.2012

Die Geschäftsführung

Harald D. Zenke
Böblingen
(Sprecher der Geschäftsführung)

Christiane Laibach
Frankfurt am Main

Christian K. Murach
Sulzbach (Taunus)

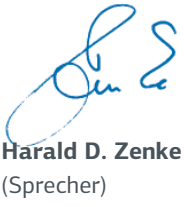
Markus Scheer
Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2013

Christiane Laibach

Christian K. Murach

Markus Scheer



Harald D. Zenke
(Sprecher)

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KfW IPEX-Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 11. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mock
Wirtschaftsprüfer

Müller
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK oder Kodex) für die KfW IPEX-Bank GmbH an. Erstmals am 23.03.2011 wurde eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden seitdem jährlich offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank GmbH ist seit dem 01.01.2008 eine rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge des Systems der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

Zur Umsetzung des PCGK hat die KfW IPEX-Bank GmbH im Sommer 2010 ihr Regelwerk überarbeitet und die Empfehlungen und Anregungen des PCGK in den Gesellschaftsvertrag, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer eingearbeitet.

Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erklären: „Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 19.03.2012 wurde und wird den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Empfehlungen zum PCGK – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen."

Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die KfW hat mit Wirkung zum 01.01.2013 neue D&O-Versicherungsverträge abgeschlossen, die als Konzernversicherung auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH in ihren Versicherungsschutz einschließen. Während die bisherigen Verträge – in Abweichung von Ziffer 3.3.2 des Kodex – keinen Selbstbehalt vorsahen, enthalten die neuen Verträge eine Option zur Einführung eines Selbstbehalts. Über die Ausübung der Option wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der KfW entschieden werden. Solange eine solche Entscheidung nicht getroffen wurde, besteht die Abweichung von Ziffer 3.3.2 des Kodex fort.

Delegation auf Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind mit Ausnahme des Kreditausschusses lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 des Kodex – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Banken. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss.

Kreditvergabe an Organmitglieder

Die KfW IPEX-Bank GmbH darf gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine individuellen Kredite gewähren. Die Geschäftsführer-Dienstverträge enthalten diesbezüglich zwar keine Verbotsklausel, gewähren jedoch auch keinen ausdrücklichen Rechtsanspruch. Aus Gründen der Gleichbehandlung gilt das Verbot jedoch – in Abweichung von Ziffer 3.4 des Kodex – nicht für die Inanspruchnahme von Förderkrediten, die im Rahmen von KfW-Programmen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Standardisierung der Kreditvergabe und des Prinzips der Durchleitung durch Hausbanken besteht bei Programmkrediten keine Gefahr von Interessenkonflikten.

Anzahl der Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern

Die beiden auf Veranlassung des Bundes bestellten Aufsichtsratsmitglieder überschreiten in Abweichung von Ziffer 5.2.1 Satz 2 des Kodex die empfohlene Zahl von insgesamt drei Mandaten in Überwachungsorganen. Die Überschreitung beruht auf dem Bund zuzurechnenden organisatorischen und fachlichen Gründen. Die pflichtgemäße Aufgabenerfüllung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird dadurch nicht beeinträchtigt, da beiden Aufsichtsratsmitgliedern ausreichend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate bei der KfW IPEX-Bank GmbH zur Verfügung steht.

Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank GmbH eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Sprecher, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unternehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.
Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank GmbH relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement und das Risikocontrolling und die allgemeine Geschäftsentwicklung, unterrichtet sowie die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank GmbH mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr hatten die Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH folgende Kernzuständigkeiten:

- Herr Harald D. Zenke: Sprecher der Geschäftsführung und Leiter des Bereichs Produkte & Stab
- Frau Christiane Laibach: Leiterin des Bereichs Risikosteuerung und Finanzen
- Herr Christian K. Murach: Leiter des Bereichs Transportsektoren & Treasury
- Herr Markus Scheer: Leiter des Bereichs Industriesektoren.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank GmbH einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

Aufsichtsrat

Mit der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Gesellschafterversammlung am 19.03.2012 endete die erste Amtsperiode des bis dahin tätigen Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH. Die zweite Amtszeit des Aufsichtsrats begann mit der Bestellung seiner Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung in derselben Sitzung. Eine weitere Änderung in der Zusammensetzung des Gremiums wurde erforderlich durch die Einführung des mitbestimmten Aufsichtsrats nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes (DrittelbG). In einem ersten Schritt wurde am 08.05.2012 von der Gesellschafterversammlung die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von sechs auf neun erhöht und der Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH geändert und es wurden die sechs Anteilseignervertreter bestellt. Die Änderungen wurden mit der Eintragung am 15.05.2012 wirksam. Mit der Wahl der drei Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum 13.06.2012 wurde die Einführung des mitbestimmten Aufsichtsrats vollendet. Der nunmehr obligatorische Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH trat am 05.07.2012 zu seiner ersten Sitzung zusammen. In dieser Sitzung wurden auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter sowie die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse und ihr jeweiliger Vorsitzender bestellt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem aktuellen Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH gehören dem Aufsichtsrat neun Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie –, zwei Vertreter der Industrie sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer. Gemäß der ebenfalls in Zusammenhang mit der Einführung des mitbestimmten Aufsichtsrats geänderten Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat soll der Vorsitz im Aufsichtsrat von einem Vertreter des Vorstandes der KfW wahrgenommen werden, dem wird mit Herrn Dr. Norbert Kloppenburg entsprochen. Im Berichtsjahr waren seit dem 13.06.2012 drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nicht sein, wer bereits fünf Kontrollmandate bei einem unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht stehenden Unternehmen ausübt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Nicht entsprochen wurde hingegen der Empfehlung, dass die vom Bund vorgeschlagenen Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt nicht mehr als drei Mandate in Überwachungsorganen ausüben sollen. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Im Berichtszeitraum ist kein solcher Fall aufgetreten.

Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig.

Der **Kreditausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Kreditangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH.

Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank GmbH ist die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH zu 100 % beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns, für die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank GmbH unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem Kreditwesengesetz (KWG). Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz. Aufgrund der Sondersituation der KfW (Aufsicht: BMF) besteht unterhalb der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine bankaufsichtlich relevante Finanzholding-Gruppe, die sich aus der KfW IPEX-Bank GmbH (übergeordnetes Unternehmen) sowie der Railpool GmbH & Co. KG und der MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH als nachgeordnete Unternehmen zusammensetzt.

Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank GmbH mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands.

Transparenz

Die KfW IPEX-Bank GmbH stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jährlichen Corporate Governance Berichte unter Einschluss der Entsprechenserklärungen zum PCGK werden dauerhaft auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH veröffentlicht.

Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank GmbH. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank GmbH ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In monatlichen Risikoberichten an die Geschäftsführung werden die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert und – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig, mindestens ein Mal pro Quartal, ausführlich informiert.

Compliance

Der Erfolg der KfW IPEX-Bank GmbH hängt maßgeblich vom Vertrauen der Anteilseigner, Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in ihre Leistungsfähigkeit und vor allem auch in ihre Integrität ab. Dieses Vertrauen basiert nicht zuletzt auf der Umsetzung und Einhaltung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften und sonstigen einschlägigen Gesetze und Regeln. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank GmbH insbesondere Vorkehrungen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen sowie zur Prävention von Insiderhandel, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank GmbH finden regelmäßig Compliance- und Geldwäscheschulungen statt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank GmbH hat am 19.03.2012 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin am 05.07.2012 KPMG den Prüfungsauftrag erteilt und im September mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Daneben hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weitere Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2012 nach § 30 KWG festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ergänzend wurde vereinbart, dass er den Ausschussvorsitzenden über gesonderte Feststellungen und etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum PCGK unverzüglich informiert. Eine Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. In der Sitzung im März 2012 hat er unter Bezug auf die insgesamt positiven Rückmeldungen der beiden letzten Effizienzprüfungen für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 beschlossen, die Selbstevaluation hinsichtlich der Qualität und Effizienz seiner Gremienarbeit künftig nur alle zwei Jahre durchzuführen. Die nächste Effizienzprüfung erfolgt demnach erst für das Geschäftsjahr 2013.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten und die individuelle Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen. Die Geschäftsführerverträge sind auf der Grundlage der Grundsätze für die Anstellung der Vorstandsmitglieder bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992 aufgestellt worden. Die Anforderungen des PCGK werden bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt.

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Ein Altvertrag mit Abschlussdatum vor 2010 beinhaltet derzeit noch die Vergütungskomponente einer fixen Tantieme. Auf diese wird bei Vertragsabschlüssen seit 2010 verzichtet, die vormals fixe Tantieme ist auf die monatlichen Bezüge umgelegt worden. Alle seit 2010 neu abgeschlossenen Verträge entsprechen § 25 a Absatz 5 KWG i. V. m. der Institutsvergütungsverordnung. Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn eines jeden Jahres zwischen dem Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene des gesamten Unternehmens auch individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird zu 50 % direkt ausbezahlt. Die verbleibenden 50 % werden als vorläufiger Anspruch zurückgestellt und auf ein sogenanntes Bonuskonto eingezahlt. Sie kommen erst in den drei Folgejahren zu jeweils gleichen Teilen zur Auszahlung, sofern die finanziellen Unternehmensziele nicht wesentlich verfehlt werden. In den Folgejahren sind Malusbuchungen in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher vorläufiger Ansprüche möglich.

Die unten stehende Tabelle stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen und Sonstigen Bezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar.

Zuständigkeit

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich der Vertragselemente und

Zusammenfassung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsmitglieder

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung[1)]	1.867	2.554	–687
Aufsichtsratsmitglieder[2)]	180	150	30
Gesamt	**2.047**	**2.704**	**–657**

[1)] In den Vorjahreszahlen sind Bezüge früherer Geschäftsführer in Höhe von 861 TEUR enthalten.
[2)] Erhöhung im Jahr 2012 aufgrund der Vergrößerung des Aufsichtsrats von sechs auf neun Mitglieder.

Jahresvergütung der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Jahren 2012 und 2011 in TEUR[1)2)]

	Gehalt		Variable Vergütung		Sonstige Bezüge		Gesamt		„Bonuskonto“		Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Harald D. Zenke (Sprecher der Geschäftsführung)	353	353	59	–	20	71	431	423	59	–	264	311
Christiane Laibach	353	353	60	45	21	21	433	418	75	45	168	118
Christian K. Murach[3)]	412	353	60	45	30	27	502	424	75	45	263	146
Markus Scheer[3)]	412	353	60	45	30	29	501	427	75	45	132	125
Summe	**1.529**	**1.410**	**239**	**135**	**100**	**148**	**1.867**	**1.693**	**284**	**135**	**827**	**700**

[1)] Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.
[2)] Die Vorjahreszahlen wurden um Bezüge der in Vorjahren ausgeschiedenen Geschäftsführer gekürzt, um auf Einzelbasis eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
[3)] Im Geschäftsjahr wurden neue Verträge abgeschlossen.

überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand im Rahmen der Verhandlung der Neuverträge für die Geschäftsführung im Jahr 2010 statt.

Vertragliche Nebenleistungen
Zu den Sonstigen Bezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens veranlassten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften von den Mitgliedern der Geschäftsführung getragen. Für dienstlich veranlasste Zweitwohnungen werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften die Kosten einer doppelten Haushaltsführung erstattet.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Zudem erhalten die Geschäftsführer Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH entstehen können. Während die bisherigen Verträge keinen Selbstbehalt vorsahen, enthalten die neuen, zum 01.01.2013 wirksam gewordenen Verträge eine Option zur Einführung eines Selbstbehalts. Über die Ausübung der Option wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der KfW entschieden werden. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Unter Sonstige Bezüge fallen nicht die Vergütungen für die Ausübung von Mandaten und Nebentätigkeiten, die ein Mitglied der Geschäftsführung mit Zustimmung der zuständigen Gremien der KfW IPEX-Bank GmbH außerhalb des Konzerns wahrnimmt. Bei Geschäftsführer-Dienstverträgen, die seit 2010 abgeschlossen werden, stehen diese Bezüge den Mitgliedern der Geschäftsführung in vollem Umfang persönlich zu. Bei einem Altvertrag mit Abschlussdatum vor 2010 gilt: Übersteigt die Summe der Mandatsvergütungen den Betrag von 25.000 EUR, so sind 50 % des überschießenden Betrages an die KfW IPEX-Bank GmbH abzuführen.
Im Jahr 2012 und 2011 haben die Mitglieder der Geschäftsführung keine Vergütungen aus Konzernmandaten erhalten.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Mitarbeitern freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen, sofern sie generell angeboten wird.

Die vertraglichen Nebenleistungen beinhalten ferner die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien; diese Leistungen sind nicht als Sonstige Bezüge, sondern als Sachaufwand ausgewiesen.
Die vertraglichen Nebenleistungen unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.
Zum Jahresende bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Ruhegehaltsansprüche und sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens
Gemäß § 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank GmbH soll die Bestellung eines Mitglieds der Geschäftsführung nicht über die Vollendung des gesetzlichen Rentenalters hinausgehen. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach Erreichen des 65. Lebensjahres bzw. des gesetzlichen Rentenalters und dem Ablauf des Geschaftsführer-Dienstvertrags einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen und können auf eigenen Wunsch vorzeitig nach Ablauf des 63. Lebensjahres in den Ruhestand treten. Mitglieder der Geschäftsführung haben ferner einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen, wenn das Dienstverhältnis wegen dauernder Dienstunfähigkeit endet.

Die Versorgungszusagen orientieren sich für die Versorgung sowohl der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Der PCGK wird bei der Ausgestaltung der Geschäftsführer-Dienstverträge berücksichtigt.

Bei Mitgliedern der Geschäftsführung, die seit 2010 zu Geschäftsführern bestellt oder wiederbestellt worden sind, ist entsprechend den Empfehlungen des PCGK ein Abfindungs-Cap in die Geschaftsführer-Dienstverträge aufgenommen worden. Danach werden Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung aufgrund vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund nach § 626 BGB vorliegt, auf zwei Jahresgehälter bzw. die Vergütung inklusive Nebenleistungen für die Restlaufzeit des Vertrags begrenzt, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist.

Grundsätzlich beträgt der maximale Ruhegehaltsanspruch 70 % der ruhegehaltsfähigen Bezüge. Die ruhegehaltsfähigen Bezüge leiten sich versicherungsmathematisch aus dem zuletzt gezahlten Bruttogrundgehalt ab. Der Ruhegehaltsanspruch beträgt – mit Ausnahme des Anspruchs des Sprechers der Geschäftsführung – bei einer erstmaligen Bestellung regelmäßig 70 % des maximalen Ruhegehaltsanspruchs und steigt über zehn Jahre mit jedem vollendeten Dienstjahr bis zur Erreichung des maximalen Ruhegehaltsanspruchs um 3 % an.

Wird der Dienstvertrag eines Mitglieds der Geschäftsführung nach § 626 BGB aus wichtigem Grunde gekündigt oder deshalb nicht verlängert, entfallen die Ruhegehaltsansprüche nach den von der Rechtsprechung zum Dienstvertrag entwickelten Grundsätzen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2012 5.593 TEUR zurückgestellt (Vorjahr: 5.258 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 und die Folgejahre fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen entstandenen Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe.

Die Vertreter der KfW im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH verzichten seit dem 01.07.2011 – einem grundsätzlichen und unbefristeten Beschluss des Vorstandes der KfW zum Verzicht auf konzerninterne Mandate entsprechend – auf die Vergütung und die Sitzungsgelder.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden alle abgerufen.

Vergütung der Aufsichtsräte für 2012 in EUR

Mitglied	Mitglieds-zeitraum 2012	Jahres-vergütung	Sitzungsgelder[1)]	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr St.-Sekretär Dr. Beus[2)]	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr St.-Sekretär Homann[2)]	01.01.–29.02.	3.667	–	3.667
Frau St.-Sekretärin Herkes[2)]	16.03.–31.12.	18.334	5.000	23.334
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr Stupperich	01.01.–08.05.	9.167	6.000	15.167
Frau Kollmann	15.05.–31.12.	14.667	4.000	18.667
Frau Dr. Marschhausen	13.06.–31.12.	12.834	4.000	16.834
Herr Goretzki	13.06.–31.12.	12.834	5.000	17.834
Herr Jacobs	13.06.–31.12.	12.834	4.000	16.834
Summe		**128.337**	**52.000**	**180.337**

[1)] Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme.
[2)] Auf diesen Betrag findet die Bundesnebentätigkeitsverdienstverordnung Anwendung.

Vergütung der Aufsichtsräte für 2011 in EUR

Mitglied	Mitglieds-zeitraum 2011	Jahres-vergütung	Sitzungsgelder[1)]	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	14.300	5.000	19.300
Herr Dr. Schröder	01.01.–31.03.	5.500	1.000	6.500
Herr Loewen	01.07.–31.12.	–	–	–
Herr St.-Sekretär Dr. Beus[2)]	01.01.–31.12.	22.000	11.000	33.000
Herr St.-Sekretär Dr. Pfaffenbach[2)]	01.01.–31.05.	9.167	2.000	11.167
Herr St.-Sekretär Homann[2)]	01.07.–31.12.	11.000	1.000	12.000
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr Stupperich	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Summe		**105.967**	**44.000**	**149.967**

[1)] Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme.
[2)] Auf diesen Betrag findet die Bundesnebentätigkeitsverdienstverordnung Anwendung.

Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine direkten Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung der KfW ausgestaltet. Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Aufsichtsrat entstehen können. Während die bisherigen Verträge keinen Selbstbehalt vorsahen, enthalten die zum 01.01.2013 wirksam gewordenen Verträge eine Option zur Einführung eines Selbstbehalts. Über die Ausübung der Option wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der KfW entschieden werden. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 27. März 2013

Die Geschäftsführung **Der Aufsichtsrat**

Bildverzeichnis

Nils Hendrik Müller, Braunschweig | Seite 5, 6, 7, 14, 20, 24
Reliance Industries | Titel, Seite 10
agentur bilderberg | Seite 11
istock.com/hudiemm | Titel, Seite 16
Fotolia.com/Phattman | Seite 17
ViaQuatro, Saõ Paulo | Seite 22
Bombardier Transportation (Signal) Germany GmbH,
Braunschweig | Titel, Seite 23
KfW-Bildarchiv, Fotograf: Thomas Klewar | Seite 26
Michael Wessels/Meyer Werft | Titel, Seite 32, 33

Impressum

Herausgeber
KfW IPEX-Bank GmbH
Unternehmensstrategie und Kommunikation
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-9409
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

Konzeption und Realisation
MEHR^{+} Kommunikationsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Redaktion
GOEGELE PUBLIC RELATIONS, Frankfurt am Main
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

Litho
Laser-Litho 4, Düsseldorf

Druck
Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm-Donautal

Gedruckt auf
Algro Design, Papier Union
PlanoPlus, Papyrus

KfW IPEX-Bank GmbH
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300
Telefax 069 7431-9409
info@kfw-ipex-bank.de
www.kfw-ipex-bank.de

600 000 2730

KFW IPEX-Bank